

BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 3 · März 2017



Login 

 Username

 *****

Remember me Forgot Password

Login auf Seite 10



INHALT

Foto des Monats

4 Nicole Schmidhofer

Polizei-Kapellmeister

6 Erstes Seminar in Wien

Matthias Schorn

8 Ausnahmekünstler im Portrait

Konzertmeister-App

10 Die Digitalisierung im Musikverein

Blasmusikforum 2017

12 9. bis 13. April 2017
Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Serie Blasorchesterleitung

14 Thomas Doss

Arrangement für Blasmusik

18 Josef Hellmesbergers Deutschmeister Marsch

Das Kaiserbariton

20 Ein neues Instrument im
Blasmusikmuseum Oberwölz

Jugendcorner

22 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

26 Burgenland
31 Kärnten
33 Niederösterreich
35 Oberösterreich
38 Salzburg
40 Steiermark
42 Tirol
43 Vorarlberg
45 Wien

Blick zum Nachbarn

47 Südtirol
48 Liechtenstein

Nachspiel

50 Termine
Highlights im April
Impressum



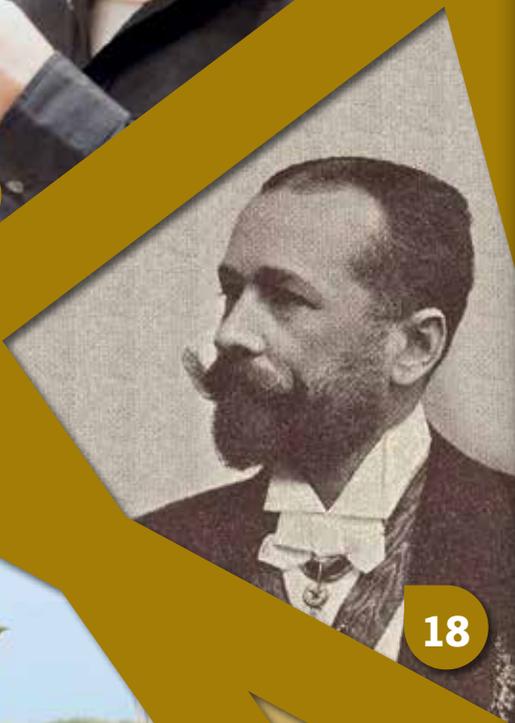
28

25



8

6



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit welchem Thema soll ich Sie diesen Monat zum Nachdenken bringen? Passend zu Themen unserer aktuellen BLASMUSIK sollten Sie sich Folgendes fragen: Höchstleistungen – was sind tatsächlich Höchstleistungen? Sind musikalische Höchstleistungen wirklich „exakt“ messbar? Ist die Höchstleistung Geschmack, Gefallen oder vielleicht doch Niveau? Müssen immer Höchstleistungen erbracht werden oder würde eine durchschnittliche Leistung in manchen Bereichen reichen? Sind wir in einer aktuell leistungsorientierten Gesellschaft nicht schon fast zu Höchstleistungen gedrillt worden? Immer mehr, höher, besser, schneller ... Immer! Wie lange halten wir Höchstleistungen überhaupt durch? Wann brechen wir ein? Wenn wir eine zielgesetzte Höchstleistung doch nicht erreichen, ein Vorspiel nicht bestehen oder eine Orchesterstelle nicht besetzen können?

Liebe Leserinnen und Leser – überlegen Sie doch mal für sich selbst, welche Höchstleistungen Sie bereits erbracht haben und zu welchen Höchstleistungen Sie noch „Luft“ nach oben haben ...

Raphaela Dünser



Alle Bonuscard-Ermäßigungen und Vorteile im Überblick auf Seite 49.

Dass Musikanten auch zu sportlichen Höchstleistungen fähig sind, hat Nicole „Nici“ Schmidhofer aus Friesach bewiesen! Während Nici im Musikverein Lachtal als Schlagzeugin die hinteren Reihen besetzt, ist sie auf der Piste an vorderster Front zu finden. Bei der Weltmeisterschaft schaffte die 27-Jährige beim Super-G in St. Moritz den Sprung auf den höchsten Platz des Podests. Der Österreichische Blasmusikverband gratuliert der sportlich-musikalisch goldigen Nici sehr herzlich und wünscht ihr weiterhin alles Gute auf den Skiern und viel Spaß in ihrem Verein. Denn das Wichtigste ist der Ausgleich neben den anstrengenden Trainingseinheiten – und was der schönste Ausgleich ist, steht hier wohl nicht zur Frage!



Goldstück







Erstes Coaching für Polizei-Kapellmeister

Erstmals in der Geschichte der österreichischen Polizeimusik fand am 31. Jänner und 1. Februar 2017 in Wien ein Seminar für Kapellmeister und deren Stellvertreter statt. Der Schwerpunkt des Seminars war der Charme der „Wiener Musik“.

Alle neun Kapellmeister der österreichischen Polizeimusikkapellen und deren Stellvertreter trafen sich am 31. Jänner und 1. Februar 2017 im Probensaal der Polizeimusik Wien in der Rossauer Kaserne zum ers-

ten Dirigentenseminar in der Geschichte der österreichischen Polizeimusik. „Um das hohe Niveau unserer Kapellmeister und der Polizeimusikkapellen zu erhalten, ist eine Weiterbildung unverzichtbar“, erklärt Bundeskapellmeister Chef-

inspektor Johannes Biegler. „Wir werden künftig einmal im Jahr zu Weiterbildungsseminaren zusammentreffen“, betont Biegler.

Die Schwerpunkte des Dirigentenseminars 2017 waren der Reiz und Charme



Philipp Pointner mit den Teilnehmern, allen Polizeikapellmeistern und Stellvertretern Österreichs.



Polizeimusik Burgenland



Kpm.-Stv. der Polizeimusik Wien, Mag. Stefan Gottwald und Dozent Philipp Pointner

der „Wiener Musik“, beispielsweise die Ouvertüre von „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauss Sohn.

Mit der Polizeimusik Wien als Kursorchester wurde das „praktische Dirigieren“ geübt und das einstudierte Werk vorbereitet. Diskutiert wurde u. a. die Frage, wie man als Dirigent bei der Begleitung des Wiener Walzers den richtigen Vortrag den Musikern vermitteln könne. Der Seminarleiter war Philipp Pointner, ein anerkannter Berufsdirigent, der seine Ausbildung am Konservatorium Privatuniversität Wien sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in den Fächern Dirigieren, Korrepetition (das Einstudieren mit Klavierbegleitung) und Komposition erhalten hatte.

9 Kapellen mit 400 Musikern

Die 9 österreichischen Polizeimusikkapellen mit etwa 400 Musikern spielen u. a. bei Eröffnungen von Polizeiinspektionen, internen Festakten, Begräbnissen, Angelobungen, Ensembleauftritten und Konzerten in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit.

Johannes Biegler ■

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

KAMMERMUSIKPROJEKT DER ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIK JUGEND



Matthias Schorn

Die Passion für Musik in ihrer Vielfaltigkeit ist bei Matthias Schorn regelrecht spürbar. Der österreichische Klarinettenist hat sich von Kindesbeinen an dem Musizieren verschrieben und sich mit Talent, Fleiß und Hingabe in die bedeutendsten Konzerthäuser der Welt und vor allem auch in die Herzen des Publikums gespielt. Als Soloklarinettenist der Wiener Philharmoniker und Mitglied gefeierter Formationen wie unter anderem „Faltenradio“, dem „Theophil Ensemble Wien“ oder

„MaChlast“ ist Schorn international in aller Munde. Der Quelle seines musikalischen Ursprungs ist der gebürtige Salzburger dennoch treu geblieben und hat seine Bodenständigkeit stets beibehalten. Als künstlerischer Hauptdozent des Kammermusikprojektes der ÖBJ wird Matthias Schorn im Sommer dieses Jahres mit Musikerinnen und Musikern unserer Blasmusikjugend ein anspruchsvolles Programm erarbeiten. Im Interview spricht er über seine Leidenschaft für Musik, seine musikalischen Wurzeln, die bevorstehende Zusammenarbeit im Zuge des Kammermusikprojektes und über die Bedeutsamkeit der vermittelten Emotionen, die Musik bewirken kann.

Lieber Matthias, du giltst als einer der vielseitigsten, zeitgenössischen Musiker Österreichs – was fasziniert dich besonders am Musizieren?

„Bereits als Kind infizierte mich die Energie, die Musik auslösen kann, dazu haben besonders kleine dörfliche Erlebnisse beigetragen. In meiner Familie wurde sehr viel musiziert und die Emotionen, die durch die Musik ausgelöst wurden, haben mich gefesselt.“

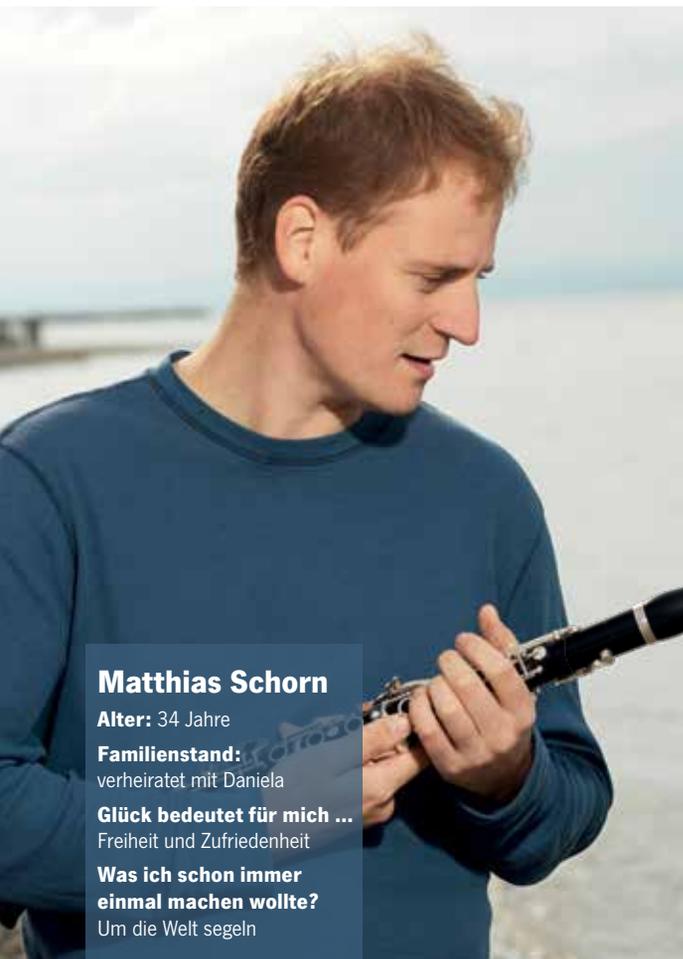
Die Musik in all ihren Facetten kann etwas Magisches auslösen – egal, ob im Orchester mit den Wiener Philharmonikern oder beim traditionellen Weisenblasen.“

Neben deiner Orchesterstätigkeit und diversen solistischen Beschäftigungen stellt dein kammermusikalisches Wirken einen Kernpunkt deiner Arbeit dar. Worauf legst du speziell Wert in punkto Ensemblearbeit wie dem bevorstehenden Kammermusikprojekt der ÖBJ?

„Die Kammermusik ist eine der dichtesten und intensivsten Formen des Musizierens, da man sehr direkt miteinander kommunizieren kann. Phrasen, Übergänge und Wendungen können im Zuge des Kammermusizierens spontan neu geschaffen werden und somit kann ‚ein neues Hören‘ bekannter Werke entstehen. In der Kammermusik liegt die außergewöhnliche Chance, dem Zuhörer eine Art ‚Rekreation‘ zu vermitteln, also bekannte Werke völlig neu musikalisch zum Ausdruck zu bringen. Im Rahmen des Kammermusikprojektes werde ich darauf besonders Wert legen und die Musikerinnen und Musiker darin bestärken, ‚Mut zum Risiko‘ zu entwickeln. Denn erst wenn man dazu bereit ist, über die Notenschrift hinaus zu fühlen und musikalisch zu agieren, beginnt Musik zu leben, abzuheben und zu fliegen. Ich werde versuchen, diese Komponenten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, so gut ich kann und mit allem, was ich habe, zu vermitteln.“

Dem Österreichischen Blasmusikverband gehören über 2170 Musikvereine an. Viele erfolgreiche Orchestermusiker konnten ihre ersten musikalischen Erfahrungen im örtlichen Musikverein sammeln. Welchen Bezug hast du persönlich zum Blasmusikwesen?

„Ich habe einen sehr großen Bezug zur Blasmusik. Fast alle mir bekannten Bläser in österreichischen Orchestern entstammen aus Musikvereinen und sammelten dort erste Erfahrungen. Zu meinen Stammvereinen, der Trachtenmusikkapelle Bad Vigaun und der Trachtenmusikkapelle Oberalm, habe ich bis heute einen engen Bezug. Zwar kann ich aus beruflichen Gründen und örtlichen Be-



Matthias Schorn

Alter: 34 Jahre

Familienstand:
verheiratet mit Daniela

Glück bedeutet für mich ...
Freiheit und Zufriedenheit

**Was ich schon immer
einmal machen wollte?**
Um die Welt segeln



Ein Ausnahmekünstler im Portrait

dingungen nicht mehr aktiv bei der Blasmusik mitspielen, werde aber bei diversen Veranstaltungen wie Jubiläumsfesten eingebunden. Die Unterstützung, die mir beispielsweise für das Festival ‚PalmKlang‘ in Oberalm durch die Trachtenmusikkapelle entgegengebracht wird, ist sensationell. Das Musizieren im Musikverein war für mich unglaublich wichtig und hat mich musikalisch geprägt. Da auch meine Eltern aktive Blasmusiker waren bzw. sind, haben sich die lustigen, geselligen, aber auch die innigen Momente, die ich dort erlebt habe, in mir stark verinnerlicht. Die Dialektik der Blasmusik begegnet mir auch oft in der Klassik – davon profitiere ich heute noch.“

Mit den Wiener Philharmonikern gastierst du weltweit und bespielst die namhaftesten Konzertbühnen. Versuchst du als Lehrender, deinen „Weitblick“ und deine musikalische Vielseitigkeit auch deinen Studentinnen und Studenten zu vermitteln?

„Ich glaube, das versucht jeder Lehrende. Ich selbst hatte das Glück, stets von tollen Lehrern und Professoren betreut zu werden. Ich denke, man versucht, die guten musikalischen Elemente, die einen selbst gelehrt wurden, weiterzugeben und verknüpft diese mit den eigenen gesammelten Erfahrungen. Der passionierte Musiker Andreas Salchegger sagte einst: ‚Der Perfektion fehlt zur Vollkommenheit ein gewisser Mangel.‘ Wir alle wissen, dass Vollkommenheit für uns Menschen unerreichbar bleiben wird. Das ist auch gut so. Gerade deshalb ist es so wichtig, beim Musizieren Fehler machen zu dürfen. Für mich stellt die Musik die absolut höchste Kunstform dar. Sie schafft es für mich, wie keine andere Gattung, unbeschreibliche Gefühle hervorzurufen und einen Zauber zu entfachen.“

Herzlichen Dank für das nette Gespräch! ■

Zu sehen bekommt man Matthias Schorn von 7. bis 10. August 2017 in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach, wo er das Kammermusikprojekt der ÖBJ künstlerisch-musikalisch leiten wird. Am Programm stehen Mozarts „Gran Partita“ und Dvořáks „Bläuserserenade“, welches im Zuge von zwei Konzerten in Ossiach (10. August 2017) sowie in Bischofshofen (11. August 2017) präsentiert wird.

Nähere Details zur Probenphase und den Konzerten sind online unter www.blasmusikjugend.at/fachbereiche/musikprojekte/kammermusikprojekt nachzulesen.

hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54



TRACHT

ist ein Stück Heimat zum Wohlfühlen



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Der digitale Musikant – die digitale Vereinswelt

Die Digitalisierung begleitet uns den ganzen Tag. Die „digitale Welt“ sagt uns ja sogar schon, wann wir schlafen gehen sollen und wann wir wieder aufzustehen haben! Der Fortschritt macht sehr große Schritte. Auch das Vereinsleben bzw. die Vereinsorganisation kommt kaum an einer Digitalisierung vorbei.

Stefan Stift, Kapellmeister des Musikvereins Röschitz, versucht mit seiner App „Konzertmeister“, die Digitalisierung an den Musikanten zu bringen. Im Gespräch mit der BLASMUSIK erklärt er Hintergründe und Funktionen.

BLASMUSIK:

Wie kam es zur Idee?

Was steckt dahinter?

Stefan Stift: In meiner aktiven Arbeit als Kapellmeister im Musikverein Röschitz war ich auf der Suche nach einer Lösung, um auf einheitlichem Weg

Rückmeldungen der Musiker zur Proben- und Auftrittsanwesenheit einzuholen. Zu diesem Zeitpunkt wurden Vereinstermine über verschiedene Kanäle (SMS, WhatsApp, E-Mail) versendet. Dieses System war schwer überblickbar und hatte zudem einen hohen Kommunikationsaufwand zur Folge. Da ich beruflich als Software-Entwickler tätig bin und mich für Entwicklung von mobilen Applikationen interessiere, entschloss ich mich kurzerhand, in meiner Freizeit eine eigene App, die genau dieses spezielle Problem einer musikalischen Leiterin/eines musikalischen Leiters löst, zu entwickeln.

Nach ca. vier Monaten Entwicklungszeit war die erste Version im Juni 2016 fertig und für Android- und Apple-Geräte verfügbar. Rund acht Monate später gibt es Konzertmeister schon in der siebenten Version, die zurzeit von rund 450 Vereinen und Musikgruppen in Österreich und Deutschland verwendet wird. Das ist ein erfreuliches Ergebnis, wenn man beachtet, dass kein Werbebudget zur Verfügung steht und sich die App zum Großteil über persönliche Weiterempfehlungen verbreitet.

BLASMUSIK:

Was macht diese App aus?

Stefan Stift: Ein wichtiger Faktor war von Anfang an das Einbinden von Musikkolleginnen und Musikkollegen, die kein Smartphone haben. Das Schöne am Musizieren in einem Blasorchester ist die meist große Altersspanne der Mitglieder, woraus sich aber auch eine

Herausforderung beim Einsatz eines modernen Tools zur Anwesenheitserfassung ergibt.

Aus diesem Grund ermöglicht Konzertmeister die Abgabe von Rückmeldungen auch via E-Mail und SMS. Dies aber mit der Einschränkung, das Antworten per SMS manuell vom Leiter in die App eingetragen werden müssen.

BLASMUSIK:

Digitalisierung in den Vereinen?

Musikvereine bewegen sich sehr oft im Spannungsfeld von „Tradition und Brauchtumpflege“ und „moderner Informationsgesellschaft“. Sie sind eine Quelle für zwischenmenschliche Beziehungen, Kommunikation und lebendiges Miteinander. In diesem Umfeld kann der Einsatz von modernen Technologien etwas Befremdliches haben. Vor allem dann, wenn es sich – wie bei Konzertmeister – um ein Kommunikationswerkzeug handelt.

Stefan Stift: Aus meinen bisherigen Erfahrungen kann ich berichten, dass die App durchaus sehr positiv angenommen wird und sich gut in die Vereinskultur integriert.

BLASMUSIK: *Warum sollte ich die Konzertmeister-App benutzen?*

Was macht sie einzigartig?

Stefan Stift: Konzertmeister ist eine einfache und unkomplizierte Lösung, die von einem Kapellmeister für Kapellmeisterinnen und Kapellmeister und ihre Musikerinnen und Musiker



Stefan Stift stellt mit seiner App „Konzertmeister“ den Musikanten ein kostenloses Tool zur besseren Kommunikation und Arbeitserleichterung zur Verfügung.



entwickelt wurde, und jedem frei zur Verfügung steht.

BLASMUSIK:

Zum Schluss noch, wie kam es zum Namen „Konzertmeister“?

Stefan Stift: Ganz einfach. Ich suchte einen Namen aus der Musikwelt, der für Kompetenz und Übersicht steht. Dies schien mir mit dem Begriff „Konzertmeister“ passend.

Herzlichen Dank! ■
Raphaela Dünser



Die App gibt es kostenlos zum Download auf iTunes oder Google Play.

Mehr Infos:
www.konzertmeister.rocks
www.facebook.com/konzertmeister.rocks

Vorteile für Kapellmeister

- Ein zentraler Kommunikationskanal für alle Termine
- Rollenbasierte Steuerung der Berechtigungen zur Terminvergabe
- Anlegen eines Termins mit ein paar Klicks über die App oder am PC über die Web-Version
- Schnelle und einfache Übersicht über den Besucherstatus
- Keine händischen Besetzungslisten mehr
- Klarer Überblick im ganzen Leiter-Team
- Fristen für Zu- und Absage der Mitglieder

Vorteile für Mitglieder

- Den aktuellen Probenplan immer am Handy mit dabei
- Alle Konzertmeister-Termine auch im privaten Kalender mit automatischer Synchronisierung
- Automatische Erinnerung vor einem Termin
- Automatische Erinnerung, falls noch eine Rückmeldung fehlt
- Einfache Zu- oder Absage mit nur einem Klick
- Rückfragen zu einem Termin über eine eigene Pinnwand

09. BIS 13.
APRIL 2017

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE
STIFT OSSIACH

ABSCHLUSSKONZERT DES
DIRIGENTEN MEISTERKURSES:
DO, 13. APRIL 2017, 15.00 UHR



Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.blasmusik.at

Auskünfte: Mag. Thomas Ludescher,
thomas.ludescher@blasmusik.at

Von 9. bis 13. April 2017 ist die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) Fortbildungsstätte des Österreichischen Blasmusikforums 2017. Neben dem traditionellen Dirigentenmeisterkurs, lehrreichen Dirigenten-Workshops und dem Forum „Blasmusik NEU denken“ wird eine interessante Komponistenwerkstatt im Zuge der Kurswoche angeboten.

Unter dem Titel „Österreichisches Blasmusikforum“ bietet der ÖBV ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Dirigentinnen und Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker, Registerführer und Interessierte an, die in die umfangreiche Materie des Dirigierschaffens eintauchen wollen. Die Kursangebote im Überblick:

■ Dirigentenmeisterkurs mit Pieter Jansen

Der Dirigentenmeisterkurs richtet sich an aktive Dirigentinnen und Dirigenten sowie Musikerinnen und Musiker, die innovative Methoden des Dirigierens kennenlernen möchten. Als Hauptdozent konnte Pieter Jansen aus den Niederlanden gewonnen werden. Die Nominierung der aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Meisterkurs erfolgt ausschließlich über den jeweiligen Landesverband.

■ Dirigenten-Workshops mit Mag. Thomas Ludescher und Mag. Andreas Schaffer

Neben dem Dirigentenmeisterkurs wurden in den letzten Jahren die Angebote für Dirigentinnen und Dirigenten durch innovative Dirigenten-Workshops stark ausgebaut. Die Dirigenten-Workshops richten sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Musiker, Vizedirigenten oder Registerführer. Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, welche Workshops oder Infosplitter von den Dirigententagen besucht werden. Die Themengebiete sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche eines Dirigenten oder Jugendorchesterleiters. Die Teilnahme erfordert keine Vorbereitung und ist ohne Teilnahmebeschränkung auch an Einzeltagen möglich.

Kosten:

Gesamtes Wochenangebot: € 150,-
1-Tages-Besuchergebühr: € 50,-
Für Dirigierklassen ab drei Teilnehmern: € 100,- (pro Teilnehmer)

■ Komponistenwerkstatt mit Ed de Boer

Während die Bereiche eines Dirigenten immer im Mittelpunkt standen, wird heuer erstmals eine Komponistenwerkstatt angeboten. Der ÖBV will damit aktive sowie angehende Komponistinnen und Komponisten unterstützen und die Entwicklung der Kompositionsszene in Österreich für das Genre „Blasmusik“ fördern.

Kosten:

Gesamtes Wochenangebot: € 250,-
1-Tages-Besuchergebühr: € 50,-

■ Blasmusik NEU denken mit Siegmund Andraschek

Das Forum „Blasmusik NEU denken“ steht 2017 unter dem Titel „traditionelle Klangbilder“. Bearbeitet werden die Themen „Untersuchung von Klangbildern der traditionellen Musik“ und „Besetzungsanalyse – gestern und heute“.

20% Ermäßigung auf alle Kurse für Bonuscard-Besitzer!

Jetzt anmelden zum Österreichischen Blasmusikforum 2017

Unter folgendem Link findet man online alle detaillierten Informationen zu den Kursinhalten und zur Anmeldung:

www.blasmusik.at/aktuelles/oesterreichisches-blasmusikforum-2017-1



bmfj

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KULTUR



acm



BUFFET CRAMPON



Allianz

Die Kursinhalte des Österreichischen Blasmusikforums 2017

Im Rahmen des Österreichischen Blasmusikforums 2017 werden diese spannenden Kursinhalte angeboten:

- Dirigiertechnik – Basics
- Dirigiertechnik – Fortgeschritten
- Dirigierwerkstatt mit der Militärmusik Oberösterreich
- Lehrprobe mit einem Jugendblasorchester und einem Blasorchester aus der Region
- „Von der Idee zum Werk“: Ed de Boer referiert über seine Arbeit als Komponist am Werk „Vita Aeterna Variations“
- „Blasmusik NEU denken“: Sigmund Andraschek referiert über traditionelle Klangbilder und über österreichische Blasmusiktradition gestern und heute



„**HOLZ klingt GUT**“ ist ein umfassendes Projekt, dessen Fokus sich auf Holz und Wald beziehend auf Musik und Holzinstrumente richtet. Im Zuge des Österreichischen Blasmusikforums 2017 wird **Buffet Crampon** vor Ort sein und die „Klarinettenfamilie“ in ihrer Vielfalt präsentieren und vorführen.



Expertentipp

von Mag. Thoma Ludescher
Bundeskapellmeister-Stellvertreter

„Das Österreichische Blasmusikforum bietet neben dem traditionellen Dirigentenmeisterkurs mit Pieter Jansen heuer erstmals eine tolle Komponisten-Werkstatt an, die Ed de Boer leiten wird. Sigmund Andraschek wird im Zuge von ‚Blasmusik NEU denken‘ auf die große österreichische Musiktradition und auf die Wichtigkeit von zeitgemäßen Instrumentationen dieses Genres eingehen. Andraschek gilt als Visionär, der diese Tradition durch sein Kompositionsschaffen und seine musikalischen Erfahrungen gut kennt.“



Expertentipp

von Mag. Andreas Schaffer
Bundesjugendreferent-Stellvertreter

„Hat ein 4/4-Takt automatisch vier Bewegungen im Dirigat? Wann können es mehr oder sogar weniger Bewegungen sein? Und wie wirkt sich eine Handbewegung auf den Klang aus? Vieles, was mündlich angesagt wird, sollte ein Dirigent mit seinen Händen aussagen – die angebotenen Dirigenten-Workshops setzen sich unter anderem mit diesen wesentlichen Fragen auseinander. Außerdem werden wir auf die Vorbereitung und das dazu nötige Know-how einer Jugendorchester-Probe eingehen, die pädagogischen Aspekte beim Proben mit Jugendlichen behandeln und bearbeiten, warum ein Jugendblasorchester nicht unbedingt ein Versuchsfeld für Dirigier-Neulinge sein soll.“



Thomas Doss

Komponist, Dirigent, Pädagoge – Thomas Doss vereint viele Funktionen in sich und verquirlt sie zu einem Gesamtkunstwerk.

Der Dirigent ist das Bindeglied zwischen dem ausübenden Musiker und dem, was als musikalisches Produkt zu hören ist. Wir fragen bei bekannten Dirigentinnen und Dirigenten nach: Was macht einen guten Dirigenten aus? Diesmal im Interview:

Thomas Doss

BLASMUSIK: Was ist die Aufgabe des Dirigenten?

Thomas Doss: Man muss sicher unterscheiden zwischen professionellem Ensemble und Amateur-Ensemble. Beim Amateur ist das methodische Geschick sicher noch etwas wichtiger als beim Profi. In erster Linie ist es aber bei beiden Formen eine künstlerische/musikalische Idee, die man auf das Ensemble übertragen soll.

Dafür braucht man neben einer klaren Vorstellung auch die Fähigkeit, die Musizierenden zu überzeugen. Kompetenz, Erfahrung und psychologisches Geschick sollte man da unbedingt in seinem Rucksack haben.

Die Aufgabe des Dirigenten ist es, dem Musiker eine sichere Führung durch die Untiefen des aufgeführten Werkes zu gewährleisten, sodass er dem Musizierenden das gibt, was er braucht. Das betrifft den technischen und zeitlichen Ablauf, aber vor allem das Emotionale und Künstlerische. Er muss das Ensemble und das Publikum inspirieren können, aber auch gleichzeitig die Demut vor der Komposition leben und das aufgeführte Werk zum Zentrum seines Wirkens machen. Da ich ja auch Komponist bin, sehe ich den Dirigenten für das Werk als Dienstleister.

Aber für die Menschen hinter dem Instrument, also dem Ensemble, muss er ein Förderer und Ermöglicher sein. Dazu braucht es zwischendurch immer

wieder sehr viel dompteurhafte Qualitäten. Denn eine Gruppe von Menschen ist ein eigener Kosmos heterogener Charaktere. Besonders wenn man regelmäßig mit ihnen arbeitet und die Abläufe der Befindlichkeiten schon etwas näher kennt, empfiehlt es sich, mit Weisheit, Zuckerbrot und Peitsche zu arbeiten – also durchaus mal seine Autorität einzusetzen.

Darüber hinaus sollte er das Ensemble und den Musizierenden auch immer lehren, ihre Freiräume zu nützen. Sowohl im Solo-Spiel als auch im Gruppen-Spiel. Er muss fördern und dem Orchester auch Vertrauen schenken, damit es sich entfalten kann. Letztendlich ist jedes Diktat eine Katastrophe!

BLASMUSIK: Welche Voraussetzungen bzw. Anforderungen sollten Dirigenten von Amateurorchestern erfüllen (Pädagogik)?

Doss: Eine positive und motivierende Einstellung. Es ist mir wichtig, dass alle im Hier und Jetzt ihr Bestes geben, keine Zeit vergeuden, die Zeit nützen, um vorwärts zu kommen, also effizient arbeiten.

Ich bevorzuge deswegen intensive, disziplinierte Proben, bei denen natürlich auch mal gelacht werden darf. Ich mag es nicht, Druck auszuüben, weil es Energie verschwendet. Die Energie sollte aus dem Ensemble kommen. Und das ist in beiden Feldern, ob Profi oder Amateur, möglich – keine Frage.

BLASMUSIK: Wie sieht Ihr persönlicher Dirigierstil aus?

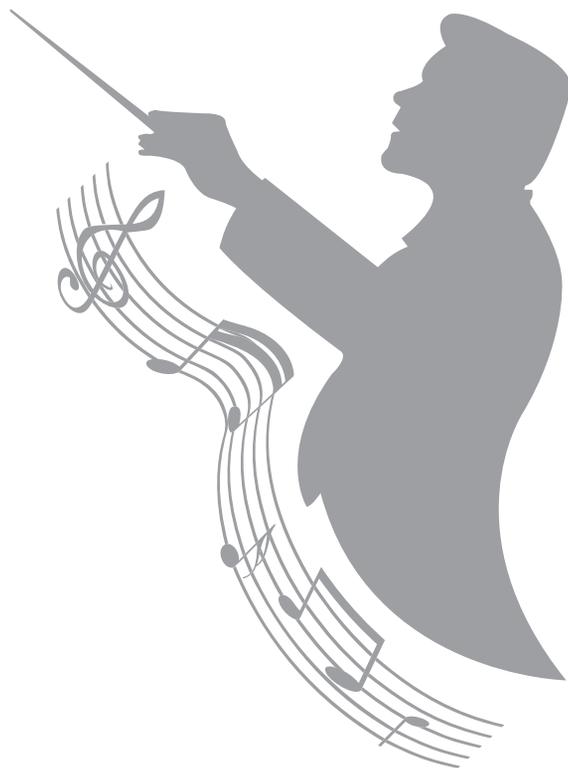
Doss: Aus dem Fluss kommend und den Spielfluss erhaltend. Ich mag es nicht, Musik zu zerschlagen und arbeite viel und gerne mit dem Atem. Das habe ich mir aus meiner Arbeit mit Chören, Kammermusikensembles und Sinfonieorchestern mitgenommen und dient immer dem Klang. Ich versuche auch, ab dem ersten Moment den Spielfluss im Orchester zu verankern und dem Spielenden immer möglichst viel Freiheit zu geben. Denn erst dann kann Musik entstehen.

BLASMUSIK: Soll der Dirigent den Musikern Instrumentenkenntnisse vermitteln – Stichwort Griffabelle?

Doss: Dann ist er ein Coach – das hat nichts mit dem Fach Dirigieren zu tun. Natürlich ist es jedoch bei einem entsprechend schwachen Spielniveau im Orchester nützlich, z. B. bei Kinder- und Jugendorchestern. Aber darin bin ich, offen gestanden, kein Experte!

BLASMUSIK: Soll der Dirigent musikalische Grundkenntnisse vermitteln, bei welchem Niveau soll er ansetzen?

Doss: Natürlich! Und zwar bei jedem Niveau. Was in den Musiktheoriebüchern steht, muss in die Realität geholt werden. ►





► Seien es die Phänomene der Obertonreihe und der Akustik, die in der Arbeit omnipräsent sein sollten, oder italienische Begrifflichkeiten oder Artikulation etc. Nur sollten die Art und Weise, wie ich es sage, an die Situation und den Bedarf angepasst werden. Am besten aber so kurz wie möglich. Denn es gibt nichts Schlimmeres als plappernde Dirigenten, die das Orchester langweilen oder endlos belehren. Die Musiker wollen in erster Linie spielen.

BLASMUSIK: Werden Unterschiede zwischen Schüler- und Erwachsenenorchestern gemacht? Sollen sie gemacht werden?

Doss: Kinder sollen zwei Sachen lernen: Erstens: Disziplin und sich zurückzunehmen oder Verantwortung zu übernehmen in einer Gruppe. Zweitens: Spaß und Freude an der Musik, am Sich-Ausdrücken, am Lebendig-Sein. Deswegen auch die erforderliche Disziplin: Tempo, Dynamik, Zusammenspiel, Zuhören (!) etc. Musizieren ist ein Bekenntnis zum Leben. Es gibt nichts Tödlicheres als Langeweile oder lustloses Spiel.

Deswegen sollte man in der Probe auch interdisziplinär arbeiten: Bewegung, Singen und spielerisches Arbeiten, um ein musikalisches Ziel zu erreichen. Jede Probe sollte ein Erlebnis sein und einem das Gefühl geben, dass sie einen bereichert hat. Kinder haben Energie und sind formbar. Deswegen brauchen wir die besten Dirigenten und Coaches vor den Jugendorchestern!!

Alles, was dazu gesagt wird, kann letztendlich auch für die Erwachsenen gelten. Aber beim Erwachsenen muss ich mir immer vor Augen halten, dass er wesentlich sensibler ist. Er bringt ja schon seinen eigenen Rucksack mit in die Probe: Familie, Job etc. Meine Wortwahl muss also immer gut gewählt sein. Allerdings kann ich auf der Sachebene klarer formulieren und darf erwarten, dass er mich versteht.

BLASMUSIK: Soll der Dirigent ausschließlich künstlerisch-interpretatorisch wirken? Wo ist die Pädagogik angesiedelt?

Doss: Die Pädagogik, Psychologie, Methodik usw. sind unsere Werkzeug-

ge, ein künstlerisches Ziel, eine Interpretation zu erreichen. Das sollte nie vergessen werden. Je nach künstlerischem Anspruch setze ich diese Werkzeuge ein.

Aber darüber hinaus: Der Moment ist das, was zählt. Die schönste Musik entsteht immer aus dem Moment heraus. Es verlangt sehr viel Pädagogik, den Musizierenden dorthin zu bringen. Sei es in der Gruppe oder auch im Solo. Deswegen geschieht bei mir im Konzert immer etwas, was wir in der Probe noch nicht gemacht haben. Vielleicht ist das manchmal auch etwas riskant. Aber es hat mehr Lebendigkeit und ist authentischer. Voreinstudiertes Erleben oder voreinstudierte Emotionen sind mir zuwider und finde ich etwas lächerlich. Je nach Level sollte in jedem Konzert etwas bei der Wiedergabe gemacht werden, das (im Sinne des Werkes) in den Proben noch nie probiert wurde. Letztendlich braucht man sehr viel Routine und Risikobereitschaft, um zu wissen, wie weit man gehen kann, ohne dass etwas kaputt geht. Aber es lohnt sich immer, es zu riskieren.

*„Musizieren ist ein
Bekenntnis zum Leben.
Es gibt nichts Tödlicheres als
Langeweile oder lustloses Spiel.“*

Thomas Doss

Es gibt ja nicht nur die künstlerische Interpretation. Das endgültige Ziel muss aber sein, dass alles ohne Dirigenten funktioniert. Natürlich ist das oft nicht möglich. Aber der Dirigent sollte eben das Ziel haben, in letzter Konsequenz auch dahin zu arbeiten, dass das Ensemble so aufeinander hört, dass der Ablauf so funktioniert, dass er überflüssig wird. Wie in der Kammermusik. Das ist mein Ansatz – das lehre ich auch meinen Klassen. Das ist mein Verständnis von einem Dirigenten oder einer Dirigentin – das Gestalten durch Loslassen.

Zum Schluss möchte ich noch sagen:

Durch das Dirigieren, von meiner Jugend an, habe ich viel über mich selbst gelernt. Selbstreflexion, Beobachten, Zuhören, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein, Selbstvertrauen und Demut. Das sind nur einige der Aspekte, die man im Führen lernt, aber auch immer wieder braucht.

Ich kann jedem jungen Menschen Mut zusprechen, es einmal zu probieren.

Wir haben hier so viele Ausbildungssysteme, in denen man in das Fach hineinschnuppern kann. Sei es in den Modulen der Verbände oder an den Musikschulen oder vielleicht an den Hochschulen.

Alle meine Studierenden, und das werden mittlerweile schon ein paar hundert sein – ob das am Konservatorium Privatuniversität Wien oder Bozen ist und war oder am Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk, wo wir eine im deutschsprachigen Raum einzigartige Ausbildung mit 2-mal 2 Jahren im Rahmen der EBO (Ensembleleitung Blasorchester) anbieten –, und ich machen immer die gleiche Feststellung: Sie alle haben durch den Dirigierunterricht erstens einmal für das Leben gelernt und stehen zweitens durch die Dirigiererfahrung sicherer und selbstbewusster auf ihren Beinen – ob im Job oder anderswo.

Herzlichen Dank! ■

Verena Paul

Thomas Doss

- 1966: geboren in Linz
- erste Studien in Posaune, Komposition, Dirigieren, Klavier am Linzer Brucknerkonservatorium/Anton Bruckneruniversität; danach in Salzburg, Wien, Maastricht und Los Angeles
- 1988: Debüt als Dirigent im Wiener Konzerthaus und dem Brucknerhaus Linz mit dem Wiener Kammerorchester als Preisträger des Dirigentenwettbewerbs des Wiener Kammerorchesters
- verschiedene Assistenzen an Theatern, Opernhäusern, Festivals
- Komponist und Dirigent für professionelle Orchester und Ensembles
- weltweite Zusammenarbeit mit vielen Künstlern verschiedener Genres (Harri Stojka, Chris de Burgh, John Williams uvm.)
- seit 1991: Tätigkeit am oberösterreichischen Landesmusikschulwerk
- 2002 – 2012: Professor für Ensembleleitung am Konservatorium Wien Privatuniversität
- seit 2006: Koordinator für Ensembleleitung (Ensembleleitung Blasorchester EBO) am Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk
- seit 2011: Professor für Instrumentation und Blasorchester-Dirigieren am Konservatorium Bozen
- Aufführung seiner Werke in den bedeutendsten Konzerthäusern der Welt (Royal Albert Hall, Strawinsky Auditorium Montreux uvm.)
- seit 2001: zahlreiche im Verlag Mitropa erschienene Werke
- Veröffentlichung von Lehrbüchern: „Dimensionen der Ensembleleitung“ (Mitropa), „Instrumentieren für sinfonisches Blasorchester“ (Rundel)
- Pädagoge an verschiedenen renommierten Instituten
- Juror bei internationalen Dirigenten-, Kompositions-, Solisten- und Orchesterwettbewerben
- zahlreiche Auszeichnungen (Kulturförderungspreis der Stadt Linz, Kulturpreis des Landes Oberösterreich uvm.)

www.thomas-doss.com

www.musicshopeurope.com

www.dehaske.de

Deutschmeister Marsch von Josef Hellmesberger

Die Überbleibsel von Josef Hellmesbergers „Deutschmeister Marsch“ wurden endlich wieder zu einem spiel- und hörbaren Arrangement für Blasmusik.

Fällt das Stichwort Deutschmeister in Verbindung mit Marsch, dann kommen einem unwillkürlich und mit großer Wahrscheinlichkeit die Zeilen: „Mir san vom ka und ka Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister Numm'ro vier!“, mit der dazugehörigen Melodie des 1893 komponierten „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ von Wilhelm August Jurek in den Sinn – nicht zuletzt aufgrund des Films „Die Deutschmeister“ aus dem

Jahr 1955, in dem Siegfried Breuer zusammen mit Romy Schneider diese Melodie zum Besten gibt.

Tatsächlich gibt es ca. 200 nachgewiesene Deutschmeister-Kompositionen, davon mindestens über 30 Märsche, die in ihrem Titel auf das Regiment der Deutschmeister Bezug nehmen. Viele dieser Märsche entstanden zum 200-jährigen Jubiläum des Wiener Hausregiments der Hoch- und Deutschmeister im Jahr 1896. Im

Rahmen dieser mehrere Tage andauernden Feierlichkeiten wurde auch der „Deutschmeister Marsch“ von Josef Hellmesberger jun. (1855-1907) aufgeführt, dessen Bekanntheit heute vor allem auf seinem „Danse diabolique“ beruht, der 2012 im Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker erklang. Hellmesberger, der einer bedeutenden Wiener Musikerfamilie entstammte, war Sologeiger an der Hofoper, Hofkapellmeister, Kapellmeister am Ringtheater.



Ein Bild der Hoch- und Deutschmeister von 1910 aus dem Privatarchiv von Dr. Friedrich Anzenberger



„Deutschmeister Marsch“ von Josef Hellmesberger jun. aus der Sammlung Michael Totzauer

Er bekleidete die Professur für Violine am Konservatorium, leitete nach dem Tod seines Vaters das Hellmesberger-Streichquartett und komponierte. Auch zum Deutschmeister-Regiment hatte Hellmesberger eine persönliche Verbindung: Er leistete dort als Schlagzeuger in der Blasmusikbesetzung und als Geiger in der Streicherbesetzung seinen Militärdienst ab.

Was von Hellmesbergers „Deutschmeister Marsch“ bis dato übriggeblieben ist, ist lediglich das Orchestermaterial in Form einer handschriftlichen Partitur für großes Orchester bzw. eine unvollständige Stimmenabschrift. Umso erfreulicher ist es, dass im tuba-musikverlag in Kürze wieder ein Arrangement für Blasmusik erhältlich ist, das Josef Hellmesberger und seinen „Deutschmeister Marsch“ wieder spiel- und hörbar macht. Verena Paul ■

Deutschmeister Marsch

Musik: Josef Hellmesberger jun.

Bearbeitung: Michael Totzauer

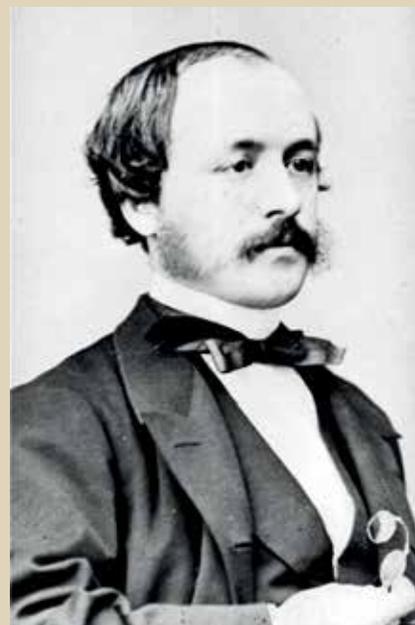
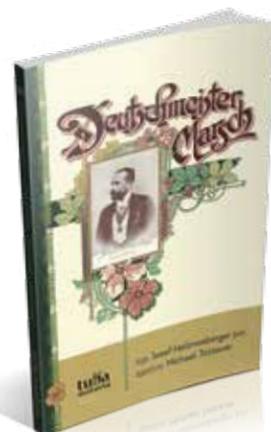
Erhältlich bei: tuba-musikverlag gmbh,

Evang. Kirchengasse 5/26B,

7400 Oberwart,

Tel. 05/7101-200,

www.tuba-musikverlag.at



Josef Hellmesberger

Josef Hellmesberger jun., (*9. April 1855 – † 26. April 1907) war ein österreichischer Komponist, Violinist und Abonnementdirigent der Wiener Philharmoniker. Er war der Sohn des österreichischen Violinisten und Dirigenten Josef Hellmesberger sen. (1828 – 1893), der auch sein erster Lehrer war. Bereits im Alter von 15 Jahren wurde er als zweiter Violinist Mitglied des Quartetts seines Vaters (Hellmesberger-Quartett), dessen Leitung er 1887 übernahm. Mit 18 Jahren trat er als Geiger in das Wiener Hofopernorchester ein. Als Konzertmeister (in der Streicherbesetzung) und als Schlagzeuger (in der Bläserbesetzung) begann er 1875 den Militärdienst in der Kapelle des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 4, rückte noch im selben Jahr zum Kapellmeister auf und übernahm 1876 die Leitung der Militärmusik der „32er“. Diese Funktion hatte er bis 1878 inne. Ab 1878 wirkte er als Sologeiger in der Wiener Hofmusikkapelle und an der Hofoper (heute Wiener Staatsoper) und war Professor für Violine am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. 1890 wurde er erster Hofkapellmeister der Wiener Hofkapelle und wirkte auch am Ringtheater als Kapellmeister. Als Nachfolger von Gustav Mahler leitete er von 1901 bis 1903 die Philharmonischen Konzerte. 1903 legte er aus privaten Gründen alle Wiener Funktionen nieder und ging als Kapellmeister an das Stuttgarter Hoftheater. Er starb mit 52 Jahren am 26. April 1907 in Wien.

Quelle und Bild: wikipedia



Das Kaiserbariton

Ein neues Instrument im Blasmusikmuseum Oberwölz

Ein vollkommener konischer Körper mit weichem, dunklem Klang – Václav František Cervený erfand und baute das Kaiserbariton, das nun in Oberwölz zu sehen ist.

Das Kaiserbariton ist untrennbar mit seinem Erfinder Václav František Cervený verknüpft, der das Instrument im Jahr 1882 erfunden hat und patentieren ließ. Benannt wurde es zu Ehren des Kaisers Franz Joseph I., der die Fabrik V. F. Cervený & Söhne 1880 in Königgrätz besuchte und Cervený 1884 zum k. und k. Hoflieferanten ernannte.

Das gesamte 19. Jahrhundert war ein Zeitalter, in dem viele neue Instrumente erfunden wurden oder bereits existierende Instrumente adaptiert und verbessert wurden. Ein erfinderischer und vielfach ausgezeichneter Blasinstrumentenbauer war Václav František Cervený, der 1842 in Königgrätz eine Fabrik gründete, in der Blasinstrumente hergestellt wurden. Seinen großen Erfolg belegen zahlreiche Auszeichnungen auf den Weltausstellungen in München, Paris, Wien, Philadelphia, Barcelona oder Chicago und nicht zuletzt seine beinahe 60 eingereichten Patente. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ging die Klangvorstellung dahin, dass sich immer mehr ein weicher, dunkler und runder Klang durchsetzte, der in der Folge enger mensurierte Instrumente, wie Althörner in Es oder Tenorhörner, von großvolumigeren Instrumenten verdrängt wurden.

Dem trug auch Cervený Rechnung, indem er mit dem Kaiserbariton ein Instrument konstruierte, das von allen

Baritonen die größte Mensur aufweist. In der Folge ergänzte er das Kaiserbariton um ein Kaisertenorhorn und um eine Kaisertuba, die alle im Zeitraum von 1882 bis 1885 entstanden sind. Seinen Klang beschrieb Constant Pierre, ein Zeitgenosse von Cervený, treffend als „überaus weich und sympathisch, er nähert sich dem Klang des Violoncellos“. Auch heute noch handelt es sich beim Kaiserbariton um das Bariton mit der weitesten Mensur, wobei das Schallstück eines Kaiserbaritons von Cervený mit einem Durchmesser von 300 mm und einer Bohrung von 16,2 mm angegeben wird. Die charakteristische Eigenheit des Kaiserbaritons ist sein vollkommen konischer Bau, der

für den weichen und dunklen Klang verantwortlich ist. Ausgestattet ist das Kaiserbariton mit vier Ventilen und der Walzenmaschine, die ebenfalls eine Erfindung von Cervený ist und zuletzt 1879 von ihm verbessert wurde. Die Besonderheit der Walzenmaschine liegt in den horizontal liegenden Drehventilen. Eine weitere Besonderheit ist die in Französisch gehaltene Plakette auf dem Kaiserbariton für die Sammlung in Oberwölz. Sie verweist sowohl auf die Preismedaille der Weltausstellungen von Paris 1899 und Chicago 1893 als auch auf den Umstand, dass ab 1866 Cervenýs Söhne Teil des Unternehmens waren und den Weg ihres Vaters weiterführten.

Verena Paul ■



Plakette



Walzenmaschine 1879



Das „IBC-Symphoniker-Projekt“ wird bereits zum dritten Mal vom Vorarlberger Blasmusikverband organisiert und richtet sich an ambitionierte Blasmusikerinnen und Blasmusiker ab 16 Jahren mit dem musikalischen Niveau der Leistungsprüfung in Gold und der Oberstufe in Österreich, Liechtenstein und der Schweiz bzw. D3 in Deutschland.

Im Zuge einer musikalisch-umfassenden Probenwoche erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Musikern der Wiener Symphoniker ein vielseitiges Konzertprogramm. Die musikalische Gesamtleitung des Projektes obliegt dem Dirigenten Martin Kerschbaum. Das Highlight der Fortbildungsveranstaltung ist das Matinee-Konzert im Festspielhaus in Bregenz, das am Sonntag, dem 13. August 2017, über die Bühne gehen wird.

Fakten

Wann: 8. bis 13. August 2017

Wo: Bregenz

Kosten: € 275,-

Als Mitglied eines Musikvereines in Vorarlberg: € 120,-

Bonuscard-Besitzer erhalten einen Nachlass von € 35,-

Anmeldeschluss: 10. April 2017

Details zur Ausschreibung findet ihr online unter: www.blasmusikjugend.at/aktuelles/ibc-2017



Bundesjugendbeirat 2017 – jetzt informieren und bewerben!

Die ÖBJ ist wieder auf der Suche nach engagierten, kreativen und kritischen Jugendlichen, die gerne ihre Meinungen und Ansichten im „Bundesjugendbeirat“ einbringen möchten, innovative Ideen gemeinsam mit der ÖBJ entwickeln wollen und uns ihre beratende Stimme schenken.

Termin | Fakten

Das Treffen des Bundesjugendbeirates findet am **14. und 15. Juli 2017**

in Schladming

im Rahmen der Mid Europe statt.

Je Bundesland stehen zwei Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Anmeldeschluss: 1. Juni 2017

Nähere Informationen findet ihr online unter:
www.blasmusikjugend.at/aktuelles/bundesjugendbeirat-2017



The Fire Brigade

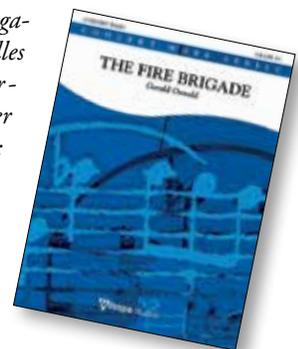
Komponist: Gerald Oswald | Steiermark

Genre: Jugendblasorchester-Literatur für Wettbewerbe

Schwierigkeitsgrad: 0,5

Verlag: Mitropa Music

„The Fire Brigade“ ist ein tolles Jugendblasorchester-Werk der Stufe J (Grad: 0,5), das die Ausrückung mutiger Feuerwehrmänner zu einem Brand beschreibt. Das Werk ist effektiv und musikalisch interessant aufbereitet. Es passt ideal für unsere Jugendblasorchester, die in die umfassende Materie der Musik eintauchen wollen, um hier erste Erfahrungen zu sammeln.



HOLZ klingt GUT!

Musikwettbewerb für Holzinstrumente

Dass Holz gut klingt und in seiner Vielseitigkeit zum außergewöhnlichen Ensemble- und Blasorchesterklang beiträgt, ist bestens bekannt. Die Österreichische Blasmusikjugend führt in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft den Musikwettbewerb „HOLZ klingt GUT“ durch, der sich an alle richtet, die musikalisch kreative Beiträge rund um das Thema Holz und Wald in Form von Eigenkompositionen sowie Bearbeitungen für Ensembles einreichen möchten.

Erwartet werden Kompositionen zum Thema Holz und Wald. Aber es können auch Musiktitel, wie beispielsweise „Die lustigen Holzhackerbuam“, „Ein Männlein steht im Walde“, „Ich und mein Holz“, „Auf einem Baum ein Kuckuck“, „Rauschende Birken“, „Der Lindenbaum“, „Der alte Jäger vom Silbertannental“, „Picksüasses Hölzl“ oder „Timber“, für diesen Wettbewerb bearbeitet werden.

1

Teilnahmebedingungen

- Alle Werke sollen mit Holzmusikinstrumenten gespielt werden.
- Die Werke sollen eine Spieldauer von drei bis fünf Minuten haben.
- Im Fall der Finalteilnahme und der Veröffentlichung auf CD muss das eingereichte Werk im Musikverlag Weinberger/Edition DCC zu den Konditionen der Verwertungsgesellschaften AKM und AUME verlegt werden.

2

Einreichung

Der musikalische Beitrag soll durch Bild- oder Tonträger eingereicht werden. Es kann um Unterstützung bei der Tontechnik angesucht werden. Dann wird ein Tontechniker zu euch kommen und das Werk mit digitalem Equipment (beispielsweise anlässlich eines Probentermins) aufnehmen.

Unter folgendem Link geht es zum Anmeldeformular und zur Einreichung:
www.blasmusikjugend.at/aktuelles/holz-klingt-gut

3

Preise

Die besten und kreativsten Einsendungen je Bundesland qualifizieren sich für das Finale und werden im Zuge des Jugendblasorchesterwettbewerbes im Linzer Brucknerhaus am 29. Oktober 2017 präsentiert.

Auf die drei Erstplatzierten warten Preisgelder und Siegetrophäen. Außerdem werden die Werke der Finalisten auf dem Tonträger „HOLZ klingt GUT“ in echter Zirbenholzkassette veröffentlicht.

**Einsendeschluss ist der
31. Juli 2017**

JUVENTUS

Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik



JUVENTUS 2017 – jetzt mitmachen!

„JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein besonders vielseitiges Jugendprojekt, im Zuge dessen Mitglieder des Österreichischen Blasmusikverbandes kreative Ideen und neue Ansätze zur Vereinsarbeit mit Jugendlichen einreichen können. Im vergangenen Jahr haben zahlreiche Musikvereine ihre tollen Jugendprojekte zum JUVENTUS eingereicht und dadurch ihre Vereinsarbeit nachhaltig geprägt.

Auch dieses Jahr schreibt die ÖBJ den JUVENTUS aus. Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte des Zeitraumes von September 2016 bis 2017, die bis 1. August 2017 durchgeführt sein müssen. Der Themenschwerpunkt der Projekte ist offen und kann frei gewählt werden. Für den JUVENTUS können Projekte eingereicht werden, die von einem Musikverein, einer Musikinstitution oder von einem Musikverein mit anderen Institutionen/Vereinen in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein ins Leben gerufen

wurden. Die Projekte, die eingereicht werden, sollten besonders nachhaltig sein und zukünftig als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen.

Projekte einreichen bis 1. April 2017

Würdet ihr gerne euer spannendes Jugendprojekt einreichen? Dann informiert euch jetzt! Reicht euer Jugendprojektkonzept via Online-Formular bis 1. April 2017 auf der Homepage der Österreichischen Blasmusikjugend

ein. Die genaue Ausschreibung und das Online-Formular findet ihr online unter: www.blasmusikjugend.at/aktuelles/juventus-2017

Die drei innovativsten und nachhaltigsten Jugendprojekte werden mit dem JUVENTUS und mit Preisgeldern belohnt sowie im Zuge des zweiten internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ) am 28. Oktober 2017 im Linzer Brucknerhaus präsentiert!

Final-Projekt 2016

Eines der Final-Projekte 2016 war das Jugendprojekt „Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne“, das vom Musikbezirk Leibnitz des Steirischen Blasmusikverbandes durchgeführt wurde:

„Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne“ ist ein interaktives Kindermusical, das vom Musikbezirk Leibnitz in Auftrag gegeben wurde, um Kindern tiefe Blechblasinstrumente schmackhaft zu machen. In diesem Rahmen wurde ein begabter junger Komponist aus dem Bezirk beauftragt, ein Musical für Volksschulkinder zu schreiben. Parallel dazu wurde eine Geschichte für fünf Schauspieler und einen Erzähler geschrieben.

Ungefähr 200 Kinder und Jugendliche waren an der Umsetzung und Durchführung des Kindermusicals beteiligt. „Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne“ trug zur Weiterentwicklung der Musikvereine des Bezirkes Leibnitz wesentlich bei, indem bewusst für tiefe Blechblasinstrumente auf kindgerechte Art und Weise geworben wurde. Darüber hinaus hat dieses Kindermusical alle Beteiligten über das Musikalische hinaus zusammengeführt.



Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne

Organisation: Musikbezirk Leibnitz des Steirischen Blasmusikverbandes
Projektleitung: Margit Absenger, Herbert Ploder, Martin Gigler, Daniel Windisch
Projektdauer: Juni 2015 bis Juli 2016

JUGENDMITGLIED DES MONATS

Alexander Falzberger

Leidenschaftlicher Musiker im Orchester der Militärmusik Oberösterreich

Die Österreichischen Militärmusiken bieten ihren Musikerinnen und Musikern ein breites Aus- und Fortbildungsspektrum an. Neben der musikalischen Komponente, der Weiterentwicklung am eigenen Instrument und dem Kennenlernen eines umfassenden Literaturrepertoires erlangen die „Rekruten“ bzw. „Militärpersonen auf Zeit“, wie sie im Fachjargon genannt werden, Ausbildungen in Musiktheorie, Stabführen, Dirigieren und Ensembleleitung. Interessante Auftritte, Konzertreisen und die Ebnung für eine allfällige Musikkarriere oder für die Musik-Unteroffiziers- bzw. Musik-Offizierslaufbahn stellen nur einige Eckpunkte dar, die den jungen Musikerinnen und Musikern im Rahmen ihres Wehrdienstes ermöglicht werden. Die Militärmusik Oberösterreich wirkt als diesjähriges Kursorchester des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses, der im Zuge des Österreichischen Blasmusikforums 2017 in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach in der Karwoche über die Bühne gehen wird. Der Klangkörper verfolgt besonders das Ziel, die jungen Musikerinnen und Musiker im Rahmen ihres Wehrdienstes mit einem umfassenden Grundfundament auszurüsten, damit sie folglich bestens in ihren Musikvereinen anfallende Funktionen unterstützen bzw. selbst übernehmen können. Alexander Falzberger, leidenschaftlicher Klari-

nettist und Musiker der Militärmusik Oberösterreich, spricht im Interview über die Entwicklungsmöglichkeiten im Orchester der Militärmusik Oberösterreich, seine Faszination für Musik und seine Pläne nach der Präsenzzeit bei der Militärmusik.

Lieber Alexander, du bist ein sehr aktiver Musiker und wirkst aktuell im Orchester der Militärmusik Oberösterreich als Klarinettenist mit. Was beeindruckt dich besonders am Musizieren in diesem Orchester?

„Dadurch, dass wir alle bereits gemeinsam die Grundausbildung durchlaufen haben und uns schon seit Anfang Juli beinahe täglich sehen, sind wir quasi ein eingeschweißtes Team. Dieses Ausmaß an Gruppengefühl gibt es nur sehr selten in Orchestern und das merkt man auch beim Musizieren.“

Welche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten könnt ihr im Zuge eurer Zeit in der Militärmusik in Anspruch nehmen?

„Die Militärmusik Oberösterreich ermöglicht es uns, während der Dienstzeit Instrumentalunterricht an unseren Landesmusikschulen oder Musikuniversitäten in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich kann man sich für den Ensemble-Blasorchester-Leitungskurs anmelden, der wöchentlich von Thomas Doss im MilMusik-Gebäude abgehalten wird und an dem ich auch



Jugendmitglied des Monats

teilnehme. Natürlich werden uns noch weitere Ausbildungsmöglichkeiten angeboten. Unser Klarinettenregister hat sich beispielsweise den Betrieb des Klarinettenblatt-Herstellers ‚Pilgerstorfer‘ angesehen und erst vor Kurzem am ‚KlarinettenFEST‘ in Marchtrenk teilgenommen.“

Welche Ziele verfolgst du nach deiner Zeit in der Militärmusik?

„Im Anschluss an die Militärmusik plane ich, nach Wien zu gehen, um dort zu studieren. Allerdings lege ich meinen beruflichen Fokus nicht Richtung Musik aus, sondern in Richtung Naturwissenschaften und Technik – Interessengebiete, die mich besonders faszinieren. Zurzeit überlege ich es mir noch, ob ich als Zweitstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien eine instrumentalpädagogische Ausbildung machen werde.“

Vielen Dank für das Interview und alles Gute auf deinem weiteren musikalischen Weg!

Nähere Details rund um die Militärmusik Oberösterreich findet ihr online unter:
www.militaermusikooe.at

Bonuscard-Besitzer erhalten 20% Ermäßigung auf den ÖBV-Dirigentenmeisterkurs und die Dirigentenworkshops.



Alexander Falzberger beim Musizieren mit seinen Registerkollegen der Militärmusik Oberösterreich.

JUGEND

Obmannwechsel im Jugendmusikverein Wulkaprodersdorf

Nach 14 Jahre langer Tätigkeit legte der bisherige Obmann Günther Glavanits bei der letzten Generalversammlung sein Amt zurück. Er wird zukünftig als Obmann-Stv., Kassier-Stv. und Musiker dem Jugendmusikverein zur Verfügung stehen. Zu seinem Nachfolger wurde René Nabinger, bis dato Obmann-Stv. und Kassier-Stv., gewählt.

Vize-Bgm. Markus Krojer bedankte sich beim ausgeschiedenen Obmann für sein Engagement und seinen Einsatz. Gleichzeitig wünschte er dem neu gewählten Obmann und dem gesamten Vorstand alles Gute für die zukünftigen Herausforderungen. So will sich der Jugendmusikverein u. a. durch die Ausschreibung eines neuen Kapellmeisters/einer neuen Kapellmeisterin (Bewerbungen an: mailbox@jmv-wulkaprodersdorf.at) in musikalischer Hinsicht neu orientieren und einen Schwerpunkt auf die Jugendarbeit legen.

Herzlichen Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Friedhelm Bongarts, Doris Wesselich und Alfred Dragschitz.



René Nabinger, Sabine Hoffmann, Johann Dragschitz, Anita Marx, Manuel Bernhardt, Martin Ivancsits, Friedhelm Bongarts, Alfred Dragschitz, Vize-Bgm. Markus Krojer, Johannes Gradt, Liane Wiesinger, Stefan Wagmeister (v. l.)

VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann	René Nabinger
Obmann-Stv.	Günther Glavanits
Kapellmeister	Johann Dragschitz
Kassierin	Anita Marx
Kassierin-Stv.	Günther Glavanits
Schriftführer	Stefan Wagmeister
Schriftführer-Stv.	Sabine Hoffmann
Pressereferentin	Sabine Hoffmann
Jugendreferent	Manuel Bernhardt
Organisationsreferent	Johannes Gradt
Beirat	Martin Ivancsits
Archivarin	Liane Wiesinger
Rechnungsprüfer	Herbert Lang und Franz Nabinger sen.



Starke Musik für starke Kids

Mit Beginn des laufenden Schuljahres starteten die Marktmusik und die Volksschule Rudersdorf ihr gemeinsames Projekt „Starke Musik für starke Kids“. Das Ziel der Marktmusik Rudersdorf ist es, durch diese Initiative bei den Schülern der Volksschule das Interesse für die Musik zu wecken und sie dafür zu begeistern. Tobias Schweinzer, Kapellmeister-Stv. der Marktmusik und angehender Musiklehrer, vermittelt in diesen Unterrichtsstunden den Kindern „seine Freude zur Musik“. „Die Möglichkeit für unsere

Schulkinder, selbst aktiv zu musizieren oder Teil einer Musikgruppe zu sein, ist eine große Bereicherung für unseren Musikunterricht“, so die Direktorin der Volksschule Erika Venus. „Zusätzlich ist es auch eine ideale Ergänzung für die Arbeit mit unserem Schulchor.“ Tobias Schweinzer dazu: „Meine Intention ist es, den Kindern die Instrumentenvielfalt und auch die unterschiedlichen Klangerlebnisse aufzuzeigen. Die Kinder sollen auch spüren, was im Körper beim Spielen eines Blasinstrumentes vorgeht.“

Erfolgreiche Jungmusiker

Jung, musikalisch und motiviert: 31 engagierte Jungmusikerinnen und Jungmusiker wurden am 21. Jänner 2017 von Jugendlandesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf und dem Burgenländischen Blasmusikverband bei der großen Jungmusikerehrung im Festsaal der Wirtschaftskammer für ihre musikalischen Leistungen ausgezeichnet. „Die Ehrung soll ein sichtbares Zeichen der Gratulation und Wertschätzung für junge Musiker sein. Die jungen Musiker leisten hervorragende Arbeit. Dieses Engagement gehört entsprechend gewürdigt“, betonte Eisenkopf. 26 junge Musiker hatten das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber und 5 Musiker das Leistungsabzeichen in Gold erfolgreich abgelegt. Der Erwerb dieser Abzeichen dient der Hebung des musikalischen Ausbildungsstandes. Eisenkopf wies in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutung von Vereinen für die Jugend hin: „Junge Menschen, die sich in Vereinen außerhalb der Schule engagieren, erwerben so spielerisch Fähigkeiten, die später für das Berufsleben wichtig sind: Werte wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Disziplin oder auch Kreativität.“ Nach dem feierlichen Festakt, der vom Blechbläserensemble der ZMS Mattersburg, unter der Leitung von Robert Pöpperl, musikalisch umrahmt wurde, waren alle Besucher zu einem Buffet eingeladen.



LJRef. Marton Ilyes, LOBm. Alois Loidl, die „Goldenen“: Patrica Kiefl (Winzerkapelle Kleinhöflein), Julia Boandl (Marktmusik Rudersdorf), Michael Dorner (MV Deutschkreutz), Julian Kalkbrenner (MV Grenzland Mannersdorf); LR Astrid Eisenkopf (v. l.)

Mehr Fotos unter www.ljr.at

Franz Tinhof †

Am 2. Jänner 2017 ist unser langjähriger Musikvereinskollege Franz Tinhof nach einer langen, schweren Krankheit, jedoch viel zu früh, von uns gegangen. Er war ein treues Vereins- und Vorstandsmitglied seit der Gründung des MV Leithaberg Leithaprodersdorf im Jahr 1972.

Die Mitglieder des Musikvereines trauern aber nicht nur um einen Kollegen, sondern auch um einen guten Freund. Unser aufrichtiges Beileid gilt vor allem seiner Familie.



Franz Tinhof

* 1. 4. 1962 † 2. 1. 2017



Meister
J. Scherzer
Markneukirchen

DIE NEUE B-TROMPETE 8228



JETZT IM FACHHANDEL ODER
WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE
TESTEN!

„Vom samtig weichen piano bis hin zum voluminös strahlenden fortissimo klanglich immer edel und bezaubernd rund. Die neue Scherzer ist ein Juwel mit Charakter!“

Helmut Fuchs (Staatskapelle Dresden, phil Blech Wien)



#WeAreScherzer
BUFFET CRAMPON
experience.buffetcrampon.com

scherzer-trompeten.de

Neue Bezirksmarketenderin im Bezirk Eisenstadt

Katharina Putz ist seit August des Vorjahres die erste Bezirksmarketenderin in Eisenstadt und soll als Bindeglied zwischen den Marketenderinnen der Vereine und dem Bezirksvorstand fungieren. Die ehemalige burgenländische (2014) und österreichische

(2015) Weinkönigin ist für diese Funktion bestens geeignet, so Andreas Blutmager, Bezirksstabführer in Eisenstadt, der gemeinsam mit Landesstabführer Peter Reichstädter die 20-Jährige beim letzten Bezirkstreffen in Donnerskirchen offiziell dem Musikbezirk vorstell-

te. Bezirksobmann Michael Hoffmann zeigte sich sichtlich geehrt: „Ich freue mich, dass Katharina diese repräsentative Funktion im Bezirk übernimmt, da sie schon in früheren Aufgaben wertvolle Erfahrung im Umgang mit Medien und in der Öffentlichkeitsarbeit sammeln konnte.“ Katharina Putz ist seit 2012 aktive Marketenderin im Musikverein Purbach. Sie nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Schulungen des Burgenländischen Blasmusikverbandes, z. B. „Tag der Marketenderin“ (nächster Termin: 22. April 2017 in Purbach), teil. Putz freut sich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und will in ihrer neuen Funktion den Zusammenhalt und das Netzwerk der Marketenderinnen im Bezirk weiter ausbauen.



Tanja Wachtler,
Erzsebet Lörincz,
Katharina Putz (v. l.)

Neujahrskonzerte der Stadtkapelle Pinkafeld

Am 30. Dezember 2016 und am 1. Jänner 2017 fanden die traditionellen Neujahrskonzerte der Stadtkapelle Pinkafeld statt. Unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Ritter wurde den Besuchern wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm geboten. Bekannte Stücke aus Film und Fernsehen wie „Madagascar“ mischten sich mit „Universal Fanfare“ und einer amüsanten Showeinlage rund um die „Luftballon Polka“. Mit „Xylo Classics“ stellten dann die jungen Schlagzeuger eindrucksvoll ihr Können unter Beweis. Auch die Bläserklasse und das

Jugendensemble „CoolKizz“ zeigten mit einem modernen Arrangement des Songs „21 Guns“ und „Gimme some Money“, dass der musikalische Nachwuchs in bester Form ist. Der obligate „Radetzky-Marsch“, bei dem kräftig mitgeklatscht wurde, bildete traditionell den Ab-



schluss. Zum Ausklang lud die Kapelle zum gemütlichen Verweilen im Kreis der Musikanten ein.

SEMINAR

SAXOPHONORCHESTER SAX EN GROS



In den Mitgliedskapellen des Burgenländischen Blasmusikverbandes sind derzeit fast 300 Saxophonistinnen und Saxophonisten gemeldet. Dies ist Anlass genug, diesem Instrument heuer ein besonderes Augenmerk zu widmen. Unter dem Titel „Sax en gros“ bietet der Blasmusikverband zwei Seminare in Eisenstadt und Oberwart an. Das Ziel ist es, die Kameradschaft zwischen

den Instrumentalisten zu fördern, sich unter fachkundiger Beratung weiterzubilden und ein burgenlandweites Saxophonorchester zu etablieren. Als Lehrer konnten Barbara Strack-Hanisch von der Musikuni Wien und Thomas Faulhammer vom Joseph-Haydn-Konservatorium gewonnen werden. Eingebunden sind auch Lehrer der burgenländischen Musikschulen.

Samstag, 11. März 2017, von 9.00 bis 17.00 Uhr in der ZMS Oberwart

Samstag, 29. April 2017, von 9.00 bis 17.00 Uhr im Joseph-Haydn-Konservatorium Eisenstadt

Anmeldungen per Email an office@blasmusik-burgenland.at sind ab sofort möglich! Kosten: 20 Euro

Entertainment pur in Neufeld

Am 26. Jänner gastierte der Entertainer Harry Prünster im ausverkauften Kulturzentrum „Dr. Fred Sinowatz“ in Neufeld. Es war ein Abend des Humors und des perfekten Entertainments mit dem Motto „Einfach witzig“. Mit seiner beeindruckenden Bühnenpräsenz gewann Prünster sofort die Sympathien des Publikums. Außerdem überraschte er mit seinem detaillierten Fachwissen über die österreichische Blasmusikszene. Gespickt wurden seine Erzählungen mit musikalischen Beiträgen von OhrBRASSmuss. Das Repertoire reichte dabei von österreichischer Volksmusik und böhmisch-mährischer Blasmusik über Musicalsongs und Opernmusik bis zu Evergreens. OhrBRASSmuss ist eine Formation fünf junger Damen und Herren, die ihre

musikalischen Wurzeln im Arbeitermusikverein Neufeld haben und seit ca. zwei Jahren als Blechbläserquintett miteinander musizieren. Die Ziele der jungen Musikerinnen und Musiker sind die Weiterbildung auf ihren Instrumenten außerhalb des Orchesterklang-

körpers und die Pflege der Blechbläserkammermusik aus den verschiedensten musikalischen Stilrichtungen und Epochen. Für OhrBRASSmuss war es eine außergewöhnliche Erfahrung, mit einem routinierten Entertainer vor einem so großen Auditorium gemeinsam

auf der Bühne zu stehen. Künstler und Publikum waren einer Meinung: Eine gelungene Veranstaltung, die gerne Wiederholung finden darf!



Feuerwerk der Blasmusik auf der Seebühne

Die Blasmusik lebt, hat Tradition und Zukunft. In Burgenland präsentiert sie sich am 25. Juli 2017 zum zweiten Mal in ihrer ganzen Vielfalt und klanglichen Buntheit auf der ein-

zigartigen Seebühne Mörbisch beim „Feuerwerk der Blasmusik“. Ein spektakuläres Showprogramm mit atemberaubenden Effekten: 12 Kapellen – 500 Musikerinnen und Musiker aus dem In- und Ausland in unterschiedlichen Formationen – zeigen ihr Können und bieten ein blasmusikalisches Feuerwerk der besonderen Art: virtuos – modern – atemberaubend.

MITWIRKENDE

- Gardemusik Wien
- da Blechhauf'n
- Post und Telekom Musik Wien
- Musikkapelle Pöllau
- Marktmusik Rudersdorf
- MV Neusiedl bei Güssing
- MV Edelserpentin Bernstein
- MV Weinland Neckenmarkt/Horitschon mit den Neckenmarkter Fahnenschwingern
- Stadtkapelle Sopron mit Majoretten
- MV Freistadt Rust
- MV Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen
- Seminarorchester „Sax en gros“



In diesem Jahr dabei: da Blechhauf'n

Karten ab sofort erhältlich unter:
Hotline: +43 (0)2682/66 210
E-Mail: tickets@seefestspiele.at
und in allen Raiffeisenbanken

SEEBÜHNE MÖRBISCH

2. Feuerwerk
 der
 Blasmusik

feat.
 da Blechhauf'n



25. Juli 2017

Bei Schlechtwetter am 26. Juli

20:30 Uhr



• **Konzertmusik**

JUMP AND JOY · Pop Overture · Markus Götz
 VITA PRO MUSICA · Thiemo Kraas
 ISRAELI FOLK SONGS · Eva Fodor
 FESTIVUS FANFARE · Martin Scharnagl
 A SIGN FOR FREEDOM · Ein Zeichen für die Freiheit · Thomas Asanger



• **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

SO SCHÖN IST BLASMUSIK · Erich Becht · arr. Martin Scharnagl
 LENAS SONG · Fly With Me · arr. Thiemo Kraas
 DOWNTOWN · Hit Song from the 60th · arr. Stefan Schwalgin
 HINTERM HORIZONT · Ballade · Udo Lindenberg · arr. Heinz Briegel



• **Traditionelle Blasmusik**

KAISERIN SISSI · Marsch von Timo Dellweg
 STETS TREU! · Marsch von Sebastian Sürgers
 GUTEN ABEND, GUT NACHT · Polka von Alexander Stütz
 DU, NUR DU · Walzer von Peter Leitner
 MUSIKANTENHEIMAT · Polka von Franz Watz
 TRANQUILLO · Walzer von Martin Scharnagl
 KUSCHELWALZER · Peter Schad



• **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**

DONEGAL BAY · Florian Ziller
 YOUNG FANFARE · Martin Scharnagl
 COUNTRY POLKA · Luigi di Ghisallo



• **Compact Disc (CD)**

MASKARADE · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheibling
 Vita pro Musica - Maskarade - Joss Fritz - Israeli Folk Songs - Lignum
 Schweizer Mosaik - Pomp & Circumstance 4 - Stets Treu! - u.a.



Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

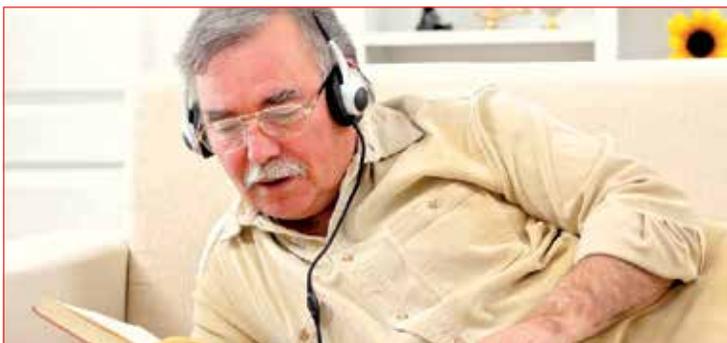
BURGENLAND

Radio-Burgenland-Hits in Blech gesucht

Die Blasmusikszene ist aktiver, frischer und jünger denn je. Der ORF Burgenland und der Burgenländische Blasmusikverband suchen die „Radio-Burgenland-Hits in Blech“. Wie klingt der Musik-Mix von Radio Burgenland im Blasmusik-Sound? Zeigt uns, wie das klingt! Von ABBA bis Zucchero, von Tom Jones bis zu den Beatles, von Elvis Presley bis Rainhard Fendrich – alle burgenländischen Blaskapellen sind eingeladen, ein Stück zu präsentieren. Macht von dem neu arrangierten Schlager-, Pop- oder Oldie-Titel ein Video (mit Handy, Kamera etc.) und ladet dieses via ORF-Video-Upload hoch. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Eine Jury wählt die besten 20 Einsendungen aus und präsentiert diese ab 27. März täglich live auf Radio Burgenland. Das Publikum des ORF Burgenland wählt bei einem Online-Voting den jeweiligen Wochensieger und die Gesamtsieger-Kapelle, die einen Musikantenausflug in die AVITA Therme Bad Tatzmannsdorf gewinnt. Mit dieser Aktion sind unsere Blaskapellen immerhin vier Wochen lang in Radio Burgenland an prominenter Stelle vertreten. Zusätzlich werden die Musikvereine mit Interviews und Beiträgen vorgestellt.



Nähere Informationen, den Link zum Video-Upload und Beispiele, wie es klingen könnte, findet man hier:
<http://burgenland.orf.at/studio/stories/2822875>



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
 Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
 Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
 er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
 - wir senden Ihnen einen
 kostenlosen Test-Zugangscode

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Franz Lass †



Franz Lass, langjähriger Obmann, Gründungsmitglied und Ehrenobmann der Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen, verstarb am 26. Jänner 2017 plötzlich und unerwartet. In der 54-jährigen Bestandsgeschichte trug er entscheidend zur erfolgreichen Entwicklung des Musikvereins bei. Seit der Gründung der Schülermusikkapelle im Jahr 1959 bzw. seit der Vereinsgründung im Jahr 1962 war er ein aktives Mitglied und im Register der tiefen Blechbläser nicht wegzudenken. Im Lauf der fünf Jahrzehnte bekleidete er verschiedenste Funktionen im Vereinsvorstand, bis er 1998 zum Obmann gewählt wurde. Für seine besonderen Verdienste um die Blasmusik wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen des Österreichischen und Burgenländischen Blasmusikverbandes, des Landes Burgenland und der Stadtgemeinde Frauenkirchen verliehen. In dankbarer Anerkennung seiner 15-jährigen Tätigkeit als Obmann und in Würdigung seiner besonderen Verdienste in den vergangenen 54 Jahren wurde Franz Lass im Rahmen des Kathreinkonzerts 2016 zum Ehrenobmann des MV Frauenkirchen ernannt. In seinem Vorwort zur Festschrift anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des MV Frauenkirchen 2012 schrieb er folgende Zeilen: „Musik bewegt Menschen bei verschiedenen Anlässen und bietet je nachdem einen fröhlichen, feierlichen, festlichen, getragenen oder beschwingten Rahmen dazu – von der Wiege des Menschen bis zum Grabe.“

Der Musikverein Grafenstein und seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Der MV Grafenstein spielte am 5. und 6. Jänner 2017 seine traditionellen Neujahrskonzerte in Grafenstein und Gurnitz. Die diesjährige Besonderheit lag darin, dass erstmals drei eigene Blaskapellen mitwirkten. Der Klangkörper des MV Grafenstein setzt sich aus 42 Musikern zusammen. In den letzten 2 Jahren sind 20 Jungmusiker beigetreten. Somit konnte sich die Anzahl der Mitglieder diesem Zeitraum beinahe verdoppeln. Neben dem Musikverein konnte man bei den Neujahrskonzerten auch die Jugendmusikkapelle „Little Stars“ mit insgesamt 31 Musikern hören. Die „Little Stars“ erlernen ihre Instrumente in der Musikschule Grafen-

stein und kommen aus den Gemeinden Grafenstein, Poggersdorf und Mieger. Sie bilden mit Sicherheit das größte und erfolgreichste Nachwuchsblasorchester im Bezirk Klagenfurt. Die absolute Neuheit bei den Neujahrskonzerten waren die neu gegründeten „Philharmini Stars“, eine Bläserklasse, die vom MV Grafenstein im Herbst 2016 ins Leben gerufen wurde. Die 14 Jungmusiker hatten lediglich 4 Monate lang die Musikschule Grafenstein besucht, bevor sie sich auf die Bühne wagten. Die intensive Jugendarbeit, die betrieben wird, damit der Musikverein wachsen kann und auch Jugendkapellen wie Little Stars und die Philharmini Stars gegründet werden



können, kann nur funktionieren, wenn eine gesunde und selbstlose Einstellung des Musikvereins gegeben ist. Außerdem spielen die optimalen Gegebenheiten in der Gemeinde eine bedeutende Rolle.

Little Stars mit Kapellmeister Ritt Sepp

www.mv-grafenstein.at/musikverein

Ritt Sepp



Musikverein Grafenstein mit Kapellmeister Christian Hensel

Fotos: Verena Huber

Der Kärntner Blasmusikverband informiert:

Regionwertungen „Musik in Bewegung“

Region Mittelkärnten (Feldkirchen, St. Veit, Villach)
am 10. Juni in Liebenfels

Region Oberkärnten (Spittal, Hermagor)
am 24. Juni in Irschen

Region Unterkärnten (Klagenfurt, Völkermarkt, Wolfsberg)
am 8. Juli in St. Andrä im Lavanttal

www.kbv.at

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach bildet sich fort

Von 3. bis 5. Februar fand in der CMA Ossiach das Modul 15 der Fortbildung für Kapellmeister und Blatorchester statt. Unter der Leitung des erfahrenen Orchesterdirigenten Pieter Jansen aus den Niederlanden arbeiteten die teilnehmenden Kapellmeister Martin Rauter von der Gitschtaler TK

Weißbriach, Stefanie Glabischning von der Jugendmusikkapelle Millstätterberg und Stefan Kosian von der TK Heiligenblut mit der Gitschtaler TK Weißbriach. Auch zahlreiche passive Zuhörer haben die Möglichkeit genutzt, den aktiven Dirigenten bei ihrer Arbeit auf die Finger zu blicken, das Geschehen

im Kursorchester zu beobachten und für sich selbst Wissenswertes mit nach Hause zu nehmen. An diesem Wochenende wurden vier Stücke („Snow White“ von Thomas Doss, „Yellow Mountains“ von Jacob de Haan, „Pilatus“ von Steven Reineke, „Abschied der Slawin“ von Wassili Agapkin) erarbeitet und beim Abschlusskonzert am Sonntag zum Besten gegeben. Mit Disziplin und einer guten Portion Humor führte Pieter Jansen durch das Wochenende und konnte sowohl den Musikern der Gitschtaler TK Weißbriach als auch den aktiven Teilnehmern des Kurses wertvolles musikalisches Wissen auf dem Weg mitgeben. Die Gitschtaler TK Weißbriach feiert heuer ihr 70-jähriges Jubiläum und lädt recht herzlich zum Jubiläumskonzert am 8. April um 20 Uhr in den Gemeindesaal Weißbriach ein. Das Jubiläumsfest findet am 27. und 28. Mai mit einem Sternmarsch am 28. Mai in Weißbriach statt.



Referent Pieter Jansen, Kapellmeister Martin Rauter, Stefanie Glabischning und Stefan Kosian

www.tkweissbriach.com



Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blatorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 5008 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Genau hier!

140.000 Musiker



BLASMUSIK

Das führende Magazin der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Evang. Kirchengasse 5/26B
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)



Mundstückbau Bruno Tilz

HANDWERKS



Funst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

Dirigier-Workshop der BAG Hollabrunn

Am 21. Jänner veranstaltete die ABAG Hollabrunn im Musikerheim Maissau einen Fortbildungskurs zur Probenpädagogik für Dirigenten. Als Referent konnte Mag. Dr. Harald Haselmayr aus Oberösterreich begrüßt werden, der sich als ehemaliger Kapellmeister der Militärmusik OÖ und nunmehriger Leiter der dortigen Polizeimusik als Fachmann weit über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht hatte. Er

gab den 37 Kursteilnehmern aus dem Bezirk Hollabrunn und Gästen aus 6 weiteren Bezirken viele wertvolle Hinweise und Methoden für eine erfolgreiche Probengestaltung.

Nach der theoretischen Einführung stand vor allem die praktische Arbeit mit dem Orchester – der Stadtmusik Maissau – im Mittelpunkt. Vier aktive Teilnehmer – Christian Ludl (Theras), Dominik Sommerer (Göllersdorf),

Stefan Stift (Röschitz) und Lukas Marek (Maissau) – hatten die Möglichkeit, selbst gewählte Werke zu proben. Der Referent brachte dazu Verbesserungsvorschläge und eigene Beispiele ein. Mit neuer Motivation werden die Kapellmeister das Erlernte in den eigenen Vereinen umsetzen und damit zur Verbesserung unserer Musikkapellen im Bezirk beitragen. Das Organisationsteam um Bezirkskapellmeister Johann Pausackerl und seinen Stellvertreter Robert Eigner zeigt sich erfreut, dass der Workshop so großen Anklang fand und die Erwartungen mehr als erfüllt wurden.



Referent Harald Haselmayr als Dirigent



Kursorchester mit Kpm. Dominik Sommerer und Referent Harald Haselmayr

Eisenbahner Musikverein St. Pölten

Der Eisenbahner Musikverein St. Pölten wählte am 25. Jänner 2017 bei der Generalversammlung einen neuen Vorstand. Außerdem wurde Franziska und Veronika, den beiden „guten Seelen“ des Vereins, für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt.

Sie brauchen eine musikalische Untermauerung für Ihr Fest oder Ihre Veranstaltung?

Kontaktieren Sie uns:
Tel. 06660/7018755
emvstp@kstp.at



Die Hauptfunktionäre (vorn, v. l.): Kassier Reinhardt Hochebner, Obmann Manfred Halbartschlager, Schriftführer Christian Eberl sowie die Vorstandsmitglieder (hinten, v. l.): Lukas Halbartschlager, Rudolf Zawadil, Dietmar Schmid, Wilhelm Chwatal, Martin Steindl, Gregor Halbartschlager, Stefan Schober



ABW: Konzerte mit Solist Roland Batik

Die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW), unter Dirigent Andreas Simbeni, lud im Jänner zu zwei Konzerten in Wien und Tulln ein. Mit dem international bekannten Pianisten Roland Batik war moderne Musik von Gershwin bis Maslanka zu hören.

Bericht auf Seite 41

Standing Ovations beim Neujahrskonzert

Das Neujahrskonzert (musikalische Leitung: Kpm. Prof. Sepp Weber, Moderation: Karol Holzmann) des MV Gföhl wurde vom Kulturreferat der Gemeinde Gföhl veranstaltet. Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger und Vize-Bürgermeister Mag. Jochen Pulker begrüßten zahlreiche Ehrengäste.

Das Programm in der ausverkauften Veranstaltungshalle: traditionelle Konzertstücke („Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“, „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier“, „Feuerfest-Polka“), Zeitgenössisches („Fanfare for a New Horizon“, „Austrian Mountains Fantasy“, „Dance

with the Devil“), Big-Band-Bearbeitungen („Dont cry for Me Argentina“, „ABBA Gold“, „The Pink Panther“, „Eye of the Tiger“). Es kam auch zur „Welturaufführung“ des Stückes „Intermezzo Festivo“, das der Komponist Josef Bönnisch Kpm. Prof. Sepp Weber und dem Musikverein widmete. Die beiden Sängerinnen Heide Haindl und Patricia Kittenberger – eindrucksvoll begleitet vom Pianisten Erich Rupp – bereicherten das Konzert mit z. B. „A jeder Mensch“, „Dream a little Dream of Me“, „Stand by Me“. Christina Riegler dirigierte als Teufelchen verkleidet „Tanz mit dem

Teufel“. Am Ende erfreuten Standing Ovations die Musiker.

Die BAG Krems (Obm. Martin Aschauer) ehrte im Zuge dieses Konzertes einige Vereinsmusiker: Barbara Aschauer (Ehrennadel in Bronze für 15 Jahre Mitgliedschaft), Josef Tiefenbacher (Ehrennadel in Silber für 25 Jahre), Hannes Frühwirth (Ehrennadel in Gold für 40 Jahre). Für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Vereinsarchivar erhielt Hermann Haiderer die Ehrenmedaille in Silber des NÖ Blasmusikverbandes. Gleichzeitig gratulierte ihm der MV zu seinem 70. Geburtstag.



Die Veranstalter und Mitwirkenden des Gföhler Neujahrskonzertes mit den Sängerinnen Patricia Kittenberger und Heide Haindl



Vereins Ehrungen: Bgm. Ludmilla Etzenberger, Obm. Martin Aschauer, Hermann Haiderer, Josef Tiefenbacher, Barbara Aschauer, Hannes Frühwirth, Kpm. Sepp Weber und Vize-Bgm. Mag. Jochen Pulker

Würdiger Auftakt: Stadtkapelle Retz

Das Jubiläumsjahr der STK Retz anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens startete würdig am 5. und 6. Jänner mit den beiden Neujahrskonzerten im Althof Retz.

Mit der Eröffnungsfanfare „A Salute from Lucerne“ (Christoph Walter) wurden die zahlreichen Zuhörer begrüßt. Der Moderator Markus King vermittelte dem Publikum Wissenswertes zu den dargebotenen Stücken. Aufgrund dieses besonderen Jahres wurden die beiden Gründungsmitglieder – Herbert Neubauer und Ro-

bert Löscher – vor den Vorhang gebeten. Sonja Wurm (Moderatorin der Sendung „Freunde der Blasmusik“ auf Radio NÖ) stellte den immer noch aktiven Musikern Fragen über die STK.

Am Dirigentenpult wechselten sich Kpm. Gerhard Forman und seine Stellvertreter Thomas Wurm und Matthäus Rößler ab. Für große Begeisterung im Publikum sorgten „El Camino Real“ (Alfred Reed), „The Universal Judgement“ (Camillo De Nardis) und „Baker Street“ (Gerry Rafferty) mit einem Saxophonsolo von Tanja Machovsky.

Mit der Polka „Von Freund zu Freund“ (Martin Scharnagl) macht die STK den Titel zum Programm und lädt zum großen Bezirksblasmusikfest „Musiwiesn“ am 10. und 11. Juni in die schöne Weinstadt Retz ein. Dieses wird neben der CD-Präsentation einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres sein.

Andreas Schönauer



Manfred Singer †

Mit tiefer Betroffenheit haben die Mitglieder der Stadtkapelle Melk die traurige Nachricht erhalten, dass ihr Musiker Manfred Singer aus Maria Laach den Kampf gegen den Krebs am 25. Jänner verloren hatte. Das „Urgestein“ der Stadtkapelle Melk erlernte bereits mit zehn Jahren das Spielen auf der Kleinen Trommel bei Hans Gansch und war auch Mitglied der NÖ Militärmusik.

In seiner so geliebten Stadtkapelle war er bis zuletzt Erster Tenorist und Solist, ebenso in Josef Hackls Kapelle „3lm“. Mit seinen vielen Gruppen z. B. Night Dreamers, Melody Swingers, Albatros, Die Jauerlinger, bereitete der Vollblutmusiker vielen Menschen in Niederösterreich eine Freude.



Der beim Österreichischen Bundesheer beschäftigte Unteroffizier war auch im gesellschaftlichen Bereich ein echter Pfundskerl und für seine große Hilfsbereitschaft bekannt und geschätzt. Mit seiner Gattin Erika und Tochter Daniela trauert die große Musikerfamilie, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof in Maria Laach begleitete und von ihm Abschied nahm.

Ehrung für Langzeitkapellmeister

Seit 1974 steht Arnold Maier als Kapellmeister am Dirigentenpult der Marktmusik Scharnstein-Redtenbacher und wurde dafür mit dem Silbernen Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Mit 13 Jahren begann er Schlagzeug zu lernen. Bereits 1974 übernahm er den Taktstock in der Marktmusik Scharnstein-Redtenbacher.

Der gelernte Radio- und Fernsehmechaniker und passionierte Schlagzeuger begann 1980 das Studium zum Musikschullehrer für Schlagwerk am Brucknerkonservatorium Linz und wurde 1991 zum Leiter der Musikschule Scharnstein bestellt.

Von 1992 bis 1995 studierte er am

Brucknerkonservatorium bei Prof. Hans Mösenbichler sechs Semester lang Blasorchesterleitung und war in dieser Zeit auch Bezirkskapellmeister-Stellvertreter des Blasmusikbezirkes Gmunden.

Für seine langjährige musikalische Tätigkeit wurde er bereits mit dem Blasmusikverdienstkreuz in Gold, der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich und dem Goldenen Ehrenring der Marktgemeinde Scharnstein ausgezeichnet.

Mag. Lukas Rathner

www.marktmusik-scharnstein.at

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer überreichte Langzeitkapellmeister Arnold Maier (rechts) das Silberne Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die Republik Österreich.



Das Klarinetten-Quartett mit Lena Rutzinger, Celine Pesendorfer, Lena Pohn und Viktoria Ecklmayr sorgte für die musikalische Umrahmung der Jahresschlussfeier.

Jahresschlussfeier in Atzbach

Das erste Jahr des neuen Vorstandes, unter Obmann Hubert Brandmayr, die Sparmaßnahmen bei der Größe des Orchesters und der anhaltende Zustrom der Jugend zur Musikkapelle waren die Hauptpunkte der Jahresschlussfeier der Musikkapelle Atzbach 1865.

Die fleißigsten Probenbesucher mit nur einer Fehlprobe waren Tubist Manfred Hutterer und Posaunist Andreas Pabst. In den Berichten der Funktionäre wurden die Höhepunkte, das Frühjahrskonzert „Musik mit Steel“, die Konzertwertung, die erste Marschwertung des neuen Stabführers Paul Kin-

berger und die fünfte Teilnahme am Oktoberfest-Festzug in München, hervorgehoben. Kapellmeister Bernhard Hutterer schloss 2016 die 4-jährige Kapellmeisterausbildung ab. Er ist stolz auf die 72 Aktiven, die mit weniger, aber härteren Proben große musikalische Leistungen erbrachten, und auf den guten Probendurchschnitt mit zum Teil einer Anwesenheit von 98 Prozent. Dafür wird er von vielen Kollegen beneidet und durfte bereits Vorträge über den erfolgreichen Weg der Atzbacher Jugendarbeit halten.

Prof. Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at

Kirchenkonzert in Schönering

Über ein „volles Haus“ und ein begeistertes Publikum freuten sich die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Schönering mit Kapellmeister Rudolf Feitzlmaier und Obmann Roland Wolfesberger beim traditionellen Kirchenkonzert in der Stiftskirche Wilhering. Die Highlights des Programms waren das feierliche Eröffnungsstück „Trumpets of Jericho“ (E. Crespo), ein Medley aus „Jesus Christ Superstar“ (A. L. Webber), „90 Takte für Pachelbel“ (A. Lauss-Linhart) und „Locus iste“ (A. Bruckner). Bei „Gabiella's Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ war der Marketenderin und Sängerin Stefanie Kapl der Applaus des Publikums sicher. Ihren ersten Einsatz im Musikverein hatten die zwei jungen Klarinettenistinnen Corina Höfinger und Karoline Resch aus der Jugendgruppe. Josef Goldberger führte wieder gewohnt launig und unterhaltsam durch das Programm.

Peter Sighartner

Frühjahrskonzert des MV Schönering

Samstag, 8. April 2017, 20 Uhr

im Turnsaal der ehem. Hauptschule Schönering

Programmauszug: „Around the world in 80 days“ von Otto M. Schwarz, „CMYK“ von Thomas Asanger, Potpourri aus der Operette „Im weißen Rössl“ von Ralph Benatzky ...

Der MV Schönering freut sich auf Ihr Kommen!

www.mv-schoenering.at

Vizemeister beim internationalen Zeltfeststimmungswettbewerb

Der Musikverein Ried im Traunkreis aus Oberösterreich vertrat Österreich beim internationalen Zeltfeststimmungswettbewerb in Riezlern im Kleinwalsertal.

Die international besetzte Jury bewertete die Darbietungen der Blasorchester in zehn Kategorien ähnlich der Konzertwertung. Zusätzlich spielten die Bühnen-Show, der Gesang, das Einbin-

den des Publikums und die Einhaltung der vorgegebenen Auftrittszeit von 45 Minuten eine große Rolle.

Am Ende des Show-Teils – beim gemeinsamen Refrain von „Tage wie diese“ – bebte das Zelt förmlich. Für die Österreicher bedeutete dies den Vizemeistertitel.

Dieser Wettbewerbserfolg ist nach dem Auftritt vor 4000 Menschen im Sommer 2014 in einer der größten Discos der Welt, dem Megapark in Mallorca, ein weiteres tolles Erlebnis, das den Musikerinnen und Musikern noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Gottfried Rapperstorfer



Auftritt des Musikvereins Ried im Traunkreis beim Zeltfeststimmungswettbewerb in Riezlern

www.mv-ried.at

Neuwahlen in Mörschwang

Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Mörschwang wurde der Vorstand, unter Obmann Stefan Egger, neu bzw. wieder gewählt. Neu im Vorstandsteam sind die Obmann-Stellvertreter Sebastian Wagner und Bernhard Schachinger sowie die Notenarchivarin Angelika Schwarzmayr. 10 Prozent der 330 Einwohner der kleinsten Gemeinde Oberösterreichs sind aktive Musiker und stehen unter fast weiblicher Führung. Mit Obmann Stefan Egger bilden Kapellmeisterin Elisabeth Danecker, Stabführerin Angelika Schwarzmayr und die Jugendreferentinnen Katharina und Johanna Schwarzmayr das engere Führungsteam.



Geehrten wurden Johannes Egger mit der Verdienstmedaille in Silber und Josef Oberschmidleitner mit dem Ehrenzeichen in Silber.

Karl Schwandtner

www.moerschwang.com

Bgm. Josef Högl (r.) und Bez.-Obm. Karl Schwandtner (l.) mit dem neuen Vorstand: sitzend, v. l.: Johanna Schwarzmayr, Michaela Hebetshuber, Kpm. Elisabeth Danecker, Stabf. Angelika Schwarzmayr, Katharina Schwarzmayr; stehend: Johannes Egger, Hermann Danecker, Sebastian Wagner, Obm. Stefan Egger, Bernhard Schachinger, Raimund Stöckl



Die Jungmusikerinnen und Jungmusiker aus dem Innviertel beim Studiokonzert im ORF-Landesstudio Oberösterreich

Jugendorchester ROKIPO im ORF

Das Jugendorchester ROKIPO – das gemeinsame Jugendorchester mit Jungmusikerinnen und Jungmusikern der Musikkapellen Rossbach, Kirchheim am Inn und Polling – musizierte, unter der musikalischen Leitung von Eva Schnözlinger vom Musikverein Polling, beim Studiokonzert im ORF-Landesstudio Oberösterreich. Nach einer interessanten Führung durch das ORF-Landesstudio wurde nach einer kurzen Einspielprobe um 16

Uhr ein tolles, vielseitiges und lebhaftes Programm geboten.

Dieses aufgezeichnete Konzert wurde am Sonntag, dem 18. Dezember, um 20 Uhr in Radio Oberösterreich in der Sendung „Klingendes Oberösterreich – Blasmusik am Sonntagabend“ gesendet. Natürlich saßen alle ROKIPO-Jungmusikerinnen und -Jungmusiker vor den Radioapparaten und lauschten ihren Darbietungen.

Martina Kohlmann

700 unterstützende Mitglieder in Kopfing

Mit Markus Schmidbauer wurde bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Kopfing das 700. unterstützende Mitglied begrüßt – einmal mehr ein Beweis, welch hohen Stellen-

wert die Musikerinnen und Musiker in der Bevölkerung genießen.

Alle vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt und können somit mit vollem Tatendrang ans Werk gehen.

Der wieder gewählte Obmann Josef Grünberger erhält erstmalig in der Geschichte des Musikvereins mit Obfrau Lydia Schopf eine weibliche Unterstützung. Die musikalische Führung bleibt in den bewährten Händen von Kapell-

meister Johann Oberauer und seiner Stellvertreterin Karin Hatzmann.

Kapellmeister Johann Oberauer und Obmann Josef Grünberger gaben neben dem Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre auch eine Vorschau auf das heurige Jahr. Am 22. April 2017 steht das traditionelle Frühjahrskonzert auf dem Programm. Die Highlights werden sicherlich die Konzertreisen nach Deutschland in die Rhön und nach San Marino sein.

Gedankt wurde Johann Glas für seine 45-jährige Tätigkeit als Rechnungsprüfer im Vorstand. Musikalisch umrahmt wurde die Jahreshauptversammlung von einem Ensemble der Kopfinger Trachtenkapelle. *Stefanie Ludhammer*



Mit Obfrau Lydia Schopf und Kapellmeisterstellvertreterin Karin Hatzmann gibt es weibliche Unterstützung für Obmann Josef Grünberger und Kapellmeister Johann Oberauer (von links).

MV Roitham: Obmann einstimmig bestätigt

Bei der Jahreshauptversammlung am Sonntag, dem 22. Jänner 2017, wurden Obmann Wolfgang Pamminer und sein Stellvertreter und Schriftführer Gerald Bergthaler einstimmig bestätigt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Kapellmeister Christoph Wiesenberger, Kassier Michael Vockner Michael, Jugendreferentin Kristina Pointl mit Stellvertreterin Karin Heitzinger, Stabführer Helmut Sigl jun., Medienreferentin Petra Heitzinger, Kleiderarchivarin Birgit Waldl, Notenarchivar Philip Radner, Instrumentenarchivar Michael Donleitner Organisationsreferent Fabian Heimberger und die Beiräte Christian Neudorfer, Helmuth Radner, Helmut Sigl sen.



Der Musikverein zählt derzeit 67 aktive Mitglieder und 9 Jugendorchestermittglieder. Die Jugendreferentinnen durften stolz fünf neue Mitglieder im Verein begrüßen. Die Kapelle absolvierte im vergangenen Vereinsjahr 25 Ausrückungen und 41 Orchesterproben.

Die Versammlung wurde vom Jugend-

orchester musikalisch umrahmt. Vor ihr wurde eine Heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder gefeiert. Traditionell endete die Jahreshauptversammlung mit Blasmusik auf Bestellung.

Petra Heitzinger

www.mv-roitham.com

Der wieder und neu gewählte Vorstand des Musikverein Roitham.

Zweiter Platz der „Aufweck-Bläser“

Unzählige Fans und Unterstützer wählten die Atzbacher Musikkapelle via Internet-Voting auf den zweiten Platz der „Aufweck-Bläser“ des ORF-Landesstudios Oberösterreich. Die Atzbacher traten bei der Final-Show am 23. Jänner im ORF-Landesstudio mit dem WM-Song „Waka-Waka“ von Shakira auf.

Die Kapellmeister der zehn teilnehmenden Musikkapellen wählten den Musikverein Vorderweißenbach aus

dem Mühlviertel zum Sieger. Dieser darf im Lauf des Jahres 2017 den ORF Oberösterreich bei zahlreichen Veranstaltungen musikalisch begleiten.

Prof. Fritz Strohbach

www.freistadt.ooe-bv.at



Die Atzbacher „Aufweck-Bläser“, unter Kapellmeister Bernhard Hutterer, beim Auftritt im ORF-Landesstudio Oberösterreich

Landesehrung für Halleiner Kapellmeister

Im Rahmen eines feierlichen Festakts erhielt Kapellmeister Hermann Seiwald das Verdienstzeichen des Landes Salzburg. Die Auszeichnung wurde ihm in der Salzburger Residenz auf

Vorschlag des Salzburger Blasmusikverbands verliehen, da er sich in seiner nunmehr über 20-jährigen Kapellmeistertätigkeit sehr um die Interessen der Salzburger Volkskultur bemüht hatte.

In vielen Projekten, die u. a. gemeinsam mit dem Salzburger Blasmusikverband verwirklicht wurden, beschäftigte sich Seiwald mit der Blasmusik und gab den Kapellmeisterinnen und Kapellmeistern wertvolle Anregungen und Tipps für das Musizieren mit ihren Musikkapellen. Ein besonderes Anliegen ist für ihn die Verbundenheit zur Bürgerkorpskapelle mit ihrer über 400-jährigen Geschichte. So wurde 2012 im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten das Stück „400 Jahre Bürgerkorpskapelle Hallein“ von Martin Fabian uraufgeführt. Die Musikerinnen und Musiker der Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein gratulieren ihrem Kapellmeister auf das allerherzlichste und freuen sich auf weitere interessante Projekte und anspruchsvolle Konzerte.

Stefan Seiwald



Landesrat Heinrich Schellhorn, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Hermann Seiwald und Landesrat Hans Mayr (v. l.).

Foto: LMZ/Neumayr/SB

Musikalischer Start ins neue Jahr

Nicht nur die Wiener Philharmoniker starten mit einem Konzert in das neue Jahr, sondern auch das Schüler- und Bezirksjugendblasorchester des Musikum Lungau. Unter der Leitung von Bez.-Kpm.-Stv. Peter

Stiegler eröffneten die jungen Musiker mit der „Weihnachts-Fanfare“ von Robert van Beringen, gefolgt von „Ronde“ von Tielman Susato. Das Hauptwerk des ersten Abschnittes war „Little Suite“ von Fritz Neuböck, das aus drei

Sätzen besteht und für die Jugend eine klangliche Meisterleistung darstellte. Vor der Pause war noch das Frühlingswerk „Cucú“ (übersetzt: Kuckuck) vom jungen österreichischen Komponisten Jakob Gruchmann zu hören. Nach einer kurzen Verschnaufpause startete der zweite Konzertteil mit den bekannten Werken von Johann Strauss Sohn: der Polka schnell „Unter Donner und Blitz“ und dem Konzertwalzer „Künstlerleben“. Für ein besonderes Highlight des Abends sorgte der junge Trompeter Stefan Karner beim Solostück „Andante et allegro“ von Guillaume Balay. Die modernen Stücke „Riflessi“ und „In all its Glory“ gestalteten einen musikalischen Kontrast zwischen Ballade und schwungvollen amerikanischen Rhythmen. Das Konzert endete mit dem berühmten Weihnachtslied „Feliz Navidad“ von José Feliciano und dem „Ratetzky-Marsch“.

Florian Ernst



Das musikalisch anspruchsvolle Werk „Andante et allegro“ von Guillaume Balay meisterte Stefan Karner als Solist mit Bravour.



Mit Schwung und Elan ins neue Jahr

Bereits zum 62. Mal spielte heuer der im Jahr 1920 gegründete Eisenbahner Musikverein sein traditionelles Neujahrskonzert im Kongresshaus Salzburg und läutete mit seinen Klängen das neue Jahr ein. Der neue Kapellmeister Andrezej Kucharski, ein gebürtiger Pole, hat auf besondere Weise versucht, die Auswahl der Stücke speziell auf symphonische Blasmusik auszurichten und für die Zuhörer Tradition mit Unterhaltungsmusik zu verbinden. Neben dem „Kaiserwalzer“ und der „Bauern-Polka“ von Johann Strauss Sohn, der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel und „Olympic Spirit“ von John Williams waren auch zeitgenössische Komponisten wie der Schweizer Komponist Mario Bürki mit „Flow“ zu hören. Ein musikalischer Höhepunkt für die nahezu 800 Zuhörerinnen und Zuhörer war der Auftritt der jungen Mezzo-Sopranistin Reinhild Buchmayer aus Oberndorf in „Habanera“ aus

der Oper „Carmen“ von Georges Bizet. Der „Radetzky-Marsch“ durfte im Programm natürlich nicht fehlen und setzte dem Ganzen die Krone auf. Die Vorsätze des neuen Kapellmeisters beinhalten das musikalische Weiterkommen: Jeder und Jede soll die Freude am Spielen nicht verlieren, das Orchester soll wachsen und sich weiter entfalten und persönlich soll die Freude am Dirigieren nicht verloren gehen.

der Oper „Carmen“ von Georges Bizet. Der „Radetzky-Marsch“ durfte im Programm natürlich nicht fehlen und setzte dem Ganzen die Krone auf. Die Vorsätze des neuen Kapellmeisters beinhalten das musikalische Weiterkommen: Jeder und Jede soll die Freude am Spielen nicht verlieren, das Orchester soll wachsen und sich weiter entfalten und persönlich soll die Freude am Dirigieren nicht verloren gehen.

Karl Macheiner

Der Eisenbahner Musikverein Salzburg mit dem neuen Kapellmeister Andrezej Kucharski beim traditionellen Neujahrskonzert

Tradition zum Jahresende

An die Tradition der vergangenen Jahre anknüpfend, begann das Weihnachtskonzert der Bürgerkorpskapelle Hallein mit „Stille Nacht, heilige Nacht“. Diesmal wurde das weltbekannte Weihnachtslied in einer Bearbeitung von Max Stadler präsentiert, einem Arrangement für zwei Flügelhörner, Solo-Cello und Blasorchester. Mit dem Stück „Die Winterrose“, einem Liederzyklus mit Texten zur Weihnachtsgeschichte in einem Arrangement von Kurt Gäble, setzte die Bürgerkorpskapelle den weihnachtlichen Gedanken dieses Abends fort. Besonders erwähnenswert ist die erst 13-jährige Musikerin Lilian Urbas, die nicht nur auf dem Altsaxophon mitwirkte, sondern auch bei „Stille Nacht, heilige Nacht“ und dem Konzertwalzer „Winterstürme“ von Julius Fučík mit ihrem Cello eine unverzichtbare Aufwertung war.

Im Rahmen des Konzertes wurden jene Musiker vorgestellt, die im abgelaufe-



nen Jahr das Jungmusiker-Leistungsabzeichen absolviert hatten – in Bronze: Jonas Wirthmüller (Posaune), Sandra Danner (Altsaxophon), Maximilian Rettenecker (Altsaxophon), Nina Walkner (Flöte), Felix Müller (Klarinette). Trompeter Tobias Falkner hat-

te das Abzeichen in Gold abgelegt. Erst nach drei Zugaben ließ das Publikum die Bürgerkorpskapelle von der Bühne, um im Anschluss an das Konzert in der „Alten Schmiede“ in gemütlicher Runde den Abend ausklingen zu lassen.

Stefan Seiwald

Im Rahmen des Konzertes wurden zahlreiche Ehrungen vergeben. Im Bild v. l.: Christian Hörbiger (Landeskapellmeister), Josef Rußegger (Vize-Bürgermeister), Ferdinand Grobbauer (Dankesmedaille in Gold), Rupert Steiner (Prof.-Leo-Erteile-Medaille in Gold), Christine Wallner (Verdienstzeichen in Bronze), Michaela Fuschlberger (Silbernes Ehrenzeichen für 25 Jahre), Hermann Seiwald (Prof.-Leo-Erteile-Medaille in Silber), Stefan Seiwald (Verdienstzeichen in Bronze) und Stefan Rußegger (Obmann).

Mario Dobernig aus Preg als Chefdirigent in Melbourne

Mario Dobernig aus Preg bei Knittelfeld, bereits in jungen Jahren von der Musik infiziert, ist heute der erfolgreiche Dirigent des Art of Sound Orchestra in Melbourne. Nach der Pflicht-

schule beendete er das Gymnasium in Knittelfeld mit Auszeichnung und begann sein musikalisches Wirken in heimischen Blaskapellen, Pop- und Jazzbands. In Lore Schrettner fand der junge Musiker eine Mentorin und durfte erstmals zwei Konzerte dirigieren. Mit Auszeichnung beendete er im Rekordtempo sein Studium an der Kunstuniversität Graz, an der University of Melbourne folgte mit Auszeichnung das Master-Studium, in Mindeststudienzeit war dann das Doktorat der krönende Abschluss. Nach vier Jahren als Schlagzeuger bei großen finnischen Orchestern und dem Dirigierstudium bei Prof. John Hopkins ist er seit 2008 als Chefdirigent in Australien sehr erfolgreich. Viele

TV-Stationen berichteten weltweit von „seinem“ Orchester und seinen zahlreichen Konzerten in Europa, Asien und Australien. Musikalische Austauschprojekte zwischen Australien, China und Europa zeichnen ihn als anerkannten Musiker und Dirigenten aus. Auch als Lehrbeauftragter an der Universität in Melbourne, Juror bei nationalen und internationalen Wettbewerben, künstlerischer Leiter des Whitley Festivals und oftmaliger Radiogast hat sich der steirische „Bua“ aus Preg einen Namen gemacht. Dabei betont der junge Star-dirigent, dass er sich immer wieder sehr darauf freut, mit österreichischen Orchestern zu arbeiten, und lobt alle heimischen Kapellmeister und Musiker in den Blasmusikkapellen, die mit oft limitierten finanziellen Mitteln Großes zustande bringen.

Walter Seifner



Der 34-jährige Mario Dobernig aus Preg zog mit jungen Jahren in die weite musikalische Welt hinaus und ist heute ein erfolgreicher und anerkannter Chefdirigent in Australien

Ein bunt gemischtes Konzert zum Neujahrsbeginn in Frojach

Mit dem Marsch „Schwert Österreichs“ wurde das diesjährige Konzert zum Neujahrsbeginn vom MV Katsch-Frojach unter der Leitung von Kapellmeister Reinhold Miedl-Rissner schwungvoll eröffnet. Der Mehrzwecksaal in Frojach war bis zum letzten Sitz-

platz ausgebucht. Unter den Konzertgästen konnte der Musikverein viele Ehrengäste und sämtliche Abordnungen der Musikvereine aus dem Bezirk begrüßen. Das diesjährige Konzertprogramm war bunt gemischt – von „Hallelujah“, „Bon Jovi – Rock-Mix“ bis zum Marsch „Arn-

hem“. Im Rahmen dieses schönen Konzertes verabschiedeten sich der Musikverein und die Gemeinde Teufenbach-Katsch vom ehemaligen Vereinsobmann Martin Pichler und bedankten sich bei ihm und seiner Familie.

Reinhold Miedl-Rissner



Verabschiedung von Obmann Martin Pichler





Familie und Freunde gratulierten Heinz Trummer (Mitte) zu seinem 60er

Heinz Trummer feierte seinen 60. Geburtstag

Heinz Trummer aus Dietersdorf am Gnasbach feierte gebührend und ausgiebig im Gasthof Pock zur Puxamühle in einem traumhaft dekorierten Saal seinen 60er. Mit dabei waren seine Familie, Verwandtschaft und viele Freunde und Abordnungen der Vereine aus der Region.

Standesgemäß mit einem Ständchen überbrachten die zahlreich erschienenen Musiker die Glückwünsche ihrem Bezirksobmann des MB Radkersburg zu seinem 60er.

Die Festansprache wurde von Sohn Christoph gestaltet und beschrieb die vielen Stationen im Leben des Jubilars. Nach dem Mittagstisch begann der eigentliche Festakt mit Glückwünschen aller Art. Die wichtigste Person in Heinz Trummers Leben ist Christine, seine Frau. Ein Wort noch zur Fami-



Heinz Trummer

lie Trummer: Eva, Christoph, Christine und Heinz sind mit dem „Virus Blasmusik“ infiziert. Heinz ist seit 1970 Musiker und seit 39 Jahren als Funktionär mit Freude und Eifer tätig. Alles Gute!

Gottfried Trummer

Top Konditionen für Musikvereine

REITERER

„Neukundenaktion“
- 30% auf die 1. Reparatur
(Maschinen.Service, Ausbeularbeiten, Jahresservice etc...)

Hotline: **0664 8471068**
oder reiti@instrumentenlinik.at

8570 Voitsberg, Hauptplatz 49 oder Musikhaus Hiden, 8563 Ligist
www.instrumentenlinik.at



alle-noten.de
Der Online-Notenversand



- > Umfangreiche Auswahl von **KLASSIK** bis **ROCK**
- > **KONZERTSTÜCKE, FILMMUSIK & CHARTHITS**
- > Über 157.000 Noten für **BLÄSER & BLASORCHESTER**
- > **ZUVERLÄSSIGE** Lieferung & **HERVORRAGENDER** Service

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a • D-82340 Feldafing
Tel.: +49 (0)8157-99795-0 • Fax: +49(0)8157-99795-15 • E-Mail: info@alle-noten.de

Buch und DVD

MUSIK IN BEWEGUNG

Eine praktische Hilfe für jeden Stabführer

Musik in Bewegung – Das Buch

6. AUFLAGE

Unentbehrlich für jeden Stabführer, inkl. CD mit Einschlagbeispielen für Schlagwerk.

€ 37,-*

Musik in Bewegung – Die DVD

- Powerpointpräsentationen
- Videos
- Hörbeispiele
- DVD-Inlaycard

€ 28,50*

*Preise exkl. Versandkosten



Zu bestellen bei: **tuba-musikverlag**
Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. 05 7101-220 · office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at



Firstfeier im Haus der Musik Innsbruck

Rohbauarbeiten bis Ende 2016 erledigt, kultureller Infrastrukturbau im Zeitplan

Das neue Haus der Musik Innsbruck bietet ab 2018 Kultur pur. In dem neuen Zentrum finden Institutionen aus Musik und Theater eine Hei-

mat. Insgesamt ziehen zehn verschiedene Nutzer dort ein: Tirols größter Klangkörper, das Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck (TSOI), die Kammermusik des Tiroler Landestheaters, das Landeskonservatorium, das Mozarteum, das Institut für Musikwissenschaften der Universität Innsbruck, die

festwochen der Alten Musik, der Tiroler Sängerbund, der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol. Neben einem großen Veranstaltungs- und Probensaal für rund 550 Perso-

nen sieht das Raumprogramm zusätzlich kleinere Säle, Verwaltungs- bzw. Übungsräume und ein Depot für Instrumente vor. Auch ein Gastronomiebetrieb wird dort untergebracht. Nach dem Spatenstich am 20. November 2015 lud die für die Bauabwicklung zuständige Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) am 7. Dezember 2016 zur Firstfeier im von dem Innsbrucker Architekten Erich Strolz geplanten Gebäude ein. Der Blasmusikverband Tirol war bei dieser Feierlichkeit mit einer Bläsergruppe vertreten.



Bei der Firstfeier Haus der Musik (v.l.): IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, LR Beate Palfrader, LH Günther Platter und Architekt Erich Strolz.

Festwochen der Alten Musik, der Tiroler Sängerbund, der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol. Neben einem großen Veranstaltungs- und Probensaal für rund 550 Perso-

www.ibkinfo.at

Foto: IKW/V.Lercher

KlangLICHTER für den guten Zweck

Harmonische Klänge, ein übervolles Gotteshaus, berührende Worte und Standing Ovation gab es bei den Konzertabenden am 29. Oktober und 6. November 2016 in St. Johann im Walde. Die Gründe dafür waren das Benefizkonzert der Musikkapelle St. Johann im Walde zugunsten des Vereins „RollOnAustria“ und das 500-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche zum Hl. Rupert in Kals.

Zweifelsohne gab es auch einige Highlights bei diesen Konzerten. Denn die MK St. Johann i. W. wurde von den Gesangssolistinnen Sieglinde Steiner, Martina Berger und Elisabeth Mattersberger unterstützt. Sie gaben „Gold von den Sternen“ aus dem Musical „Mozart“ und das wunderbare „Pie Jesu“ aus dem Requiem von Andrew Lloyd Webber zum Besten. In der Pfarrkirche Kals war u. a. der neue Ortspfarrer und Organist Mag. Ferdinand Pittl zu hören. Somit erklangen dort auf der Orgel Werke von Bach, Händel und Karg-Elert.

Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die ihre Zeit für das Projekt „KlangLICHTER“ opferten. Ebenso ein großes „Vergelt's Gott“ für die großzügigen Spenden der Zuhörerinnen und Zuhörer. Beim Auftritt in der St. Johanner Kirche konnten auf diese Weise 3.897,15 Euro gesammelt und dem Verein „RollOnAustria“ mit Ob-

frau Marianne Hengl überreicht werden. „Ich bin überwältigt von diesem schönen Abend und möchte euch noch einmal ganz herzlich für euren Einsatz für Menschen mit Behinderung danken. Für mich ist das heute schon ein bisschen wie Weihnachten“, zeigte sich Hengl stark beeindruckt.

Klocker Stephanie



Hinten: Andreas Dallavia, Obm. Florian Dallavia, Elisabeth Mattersberger, Martina Berger, LA Martin Mayerl, Erich Pitterl; vorn: KPLM Martin Wibmer, Marianne Hengl, Obfrau von RollOnAustria

Brassband Vorarlberg präsentiert „Lichtleuchten“

Die Leuchtkraft des Blechbläserklanges in einem Programm. Die Brassband Vorarlberg präsentiert sich unter der Leitung von Gastdirigent Benjamin Markl.

Das neue Projekt der Brassband Vorarlberg hat eine enorme Leuchtkraft in vielerlei Hinsicht: Der Gastdirigent Benjamin Markl aus Deutschland hat die Brass Band im Blut. Das beweisen seine zahlreichen Erfolge mit der Brass Band „Woodshockers“ aus Schwaben, der 3BA Concert Band und der Bayerischen Jugend Brass Band. Benjamin Markl hat gemeinsam mit Jan Ströhle, dem Gründer der Brassband Vorarlberg, in Augsburg bei Prof. Maurice Hamers Blasorchesterleitung studiert. Im März 2013 legte er seinen Master mit dem Orchester der belgischen Luftwaffe ab.

Mit dem Programm „Lichtleuchten“ bringt er mit den 30 Musikern der Brassband Vorarlberg den Blechbläser-

klang zum Leuchten: „Prismatic Light“ von Alan Fernie sorgt für einen leuchtvollen Beginn, „Resurgam“ von Eric Ball handelt vom Licht der Auferstehung und mit „Selection from Robin Hood“ wird einem Helden Tribut gezollt, der als „Licht der Gerechtigkeit“ Geschichte gemacht hat.

„Dieses Projekt können wir in Hittisau und Götzis präsentieren“, informiert Jan Ströhle. Am Freitag, dem 3. März, findet das erste Konzert im Ritter-von-Bergmann-Saal in Hittisau statt. Am Samstag, dem 4. März, gastiert die Brassband Vorarlberg dann in Götzis in der Kulturbühne AMBACH.

Brassband Vorarlberg

Gemeinsam mit Johannes Neyer und Michael Metzler leitet Jan Ströhle den Verein, der 2016 gegründet wurde und sich dem Blechbläser-Sound in Vorarlberg verschrieben hat. Die 30 Musiker stammen aus ganz Vorarlberg und dem benachbarten Ausland.

Tickets für „Lichtleuchten“

Freitag, 3. März 2017,

Ritter-von-Bergmann-Saal,
Hittisau, 20 Uhr

Karten an der Abendkassa und
unter laendleticket.at

Samstag, 4. März 2017,

Kulturbühne AMBACH,
Götzis, 20 Uhr

Karten im Musikladen,
unter v-ticket.at
und an der Abendkassa

Preise

Erwachsene: € 18,-

Schüler, Studenten: € 13,-

Kontakt

Jan Ströhle

Ackerweg 21, 6840 Götzis

Tel. 0699/100 376 68

jan.stroehle@gmail.com

www.brassband-vorarlberg.at





JK Lauterach unter der Leitung von Thomas Jäger



Jungmusikerleistungsabzeichen



JK Lauterach mit ihrem Dirigenten Martin Schelling

Jugendkapelle Lauterach – Dreikönigskonzert 2017

Musik geht auf Reisen! Das konnten die Besucher des Dreikönigskonzertes der JK Lauterach im Hofsteigsaal spüren. Von einer Horror Suite bis zu den weltbekannten Hollywood-Blockbustern, deren Musik von John Williams jeder kennt. Mit diesem abwechslungsreichen Programm, gestaltet von den musikalischen Leitern Martin Schelling und Thomas Jäger, war für jeden ein Reiseziel dabei.

Im Rahmen des Konzertes wurde 21

Mitgliedern das Jungmusiker-Leistungsabzeichen (Junior, Bronze oder Silber) überreicht.

Neben abwechslungsreicher Musik gab es auch zahlreiche Eindrücke aus dem Vereinsleben der JK, gestaltet von den Jugendreferenten Johannes Hinteregger und Christina Metzler, mit Unterstützung einiger Jugendlicher. Christina beendete mit diesem Konzert ihr Amt als Jugendreferentin. Wir danken ihr für ihren großen Zeitaufwand und

ihren Ideenreichtum in den letzten 2,5 Jahren für die JK.

2017 geht die Jugendkapelle wirklich auf Reisen. Am Fronleichnamswochenende macht die Jugendkapelle, unter dem Motto „3 Tage = 3 Konzerte“, eine kleine Konzerttour nach Deutschland, beginnend mit einem Frühschoppen nach der Fronleichnamsprozession am 15. Juni anlässlich der Kirchenrenovierung in Lauterach.

Dagmar Konzilia



Helmut Geist ist neuer Landeskapellmeister in Vorarlberg.

Helmut Geist – neuer Landeskapellmeister

Bei der Landesleitungssitzung im Jänner wurde der langjährige Musiklehrer und Musikschuldirektor-Stv. Helmut Geist aus Doren einstimmig zum neuen Landeskapellmeister kooperiert.

Nach dem Rücktritt von Landeskapellmeister Mag. Thomas Ludescher – nach 20-jährigem verdienstvollem und innovativem Einsatz – wurde die musikalische Leitung vorübergehend durch den dienstältesten Bezirkskapellmeister

Mag. Helmut Schuler wahrgenommen. Landeskapellmeister Helmut Geist sagt über sein neues Tätigungsfeld: „Kreatives Umsetzen neuer Ideen zum Wohle der Vorarlberger Blasmusik.“

Geist hat in der über 90-jährigen Verbandsgeschichte nach Prof. Xaver Westerop, Prof. Gilbert Klien, Prof. Franz Reiter, Prof. Edwin Malin und Mag. Thomas Ludescher als sechste Musikerpersönlichkeit diese verantwortungsvolle Position inne.

Wolfram Baldauf



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



Akademische Bläserphilharmonie Wien

Erfolgreiche Konzerte mit Solist Roland Batik (Klavier)

Die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW), unter Dirigent Andreas Simbeni, lud im Jänner zu zwei Konzerten in Wien und Tulln ein. Mit dem international bekannten Pianisten Roland Batik war moderne Musik von Gershwin bis Maslanka zu hören – dem Publikum gefiel es.

Ein abwechslungsreiches Programm wurde den Zuhörern im Festsaal des Bundesamtsgebäudes in Wien und im Atrium des Minoritenklosters Tulln geboten. Die Konzerte wurden im Rahmen der Projektreihe „musik aktuell – neue Musik in Niederösterreich“ aufgeführt, in deren Programm die ABW im Jahr 2017 aufgenommen wurde.

Nach der packenden Eröffnungsfanfare „Mother Earth“ von David Maslanka folgten „Drei Miniaturen“, komponiert von der jungen Südtirolerin Ulrike Ellemunter. In den drei kleinen Stücken tritt das Klavier in einen Dialog mit dem Orchester – abwechselnd gin-



Roland Batik

gen die Melodien der Solistin Elisabeth Hofmann und des Orchesters ineinander über.

Der unbestrittene Höhepunkt der Konzerte war die Aufführung von George Gershwins „Rhapsody in Blue“ mit dem bekannten Pianisten Roland Batik. Vom ersten signalhaften Anstieg der Klarinette an war das Publikum von dieser amerikanischsten aller Me-

lodien gefesselt. Das grandiose Spiel des Solisten Roland Batik und die gekonnte Begleitung des Orchesters wurden mit großem Applaus belohnt.

Den zweiten Teil bildete die „Symphony No. 2“ des zeitgenössischen US-amerikanischen Komponisten David Maslanka. Die Kompositionen Maslankas sind in Europa äußerst selten zu hören und waren ein besonderer Hörgenuss bei den beiden Konzerten in Wien und Tulln. Die ABW, unter Dirigent Andreas Simbeni, spielt regelmäßig Maslankas Stücke und will auch in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt auf sein Gesamtwerk legen.

Die nächsten Konzerte der ABW finden im Sommer in Wien (1. Juni 2017) und Millstatt/Kärnten (25. Juni 2017) statt. Über die Projektreihe „musik aktuell – neue Musik in Niederösterreich“ ist die ABW noch für das ganze Jahr 2017 buchbar.

Kontakt:

Doris Em,
Vorstand ABW
Tel. 0680/2143435
d.em@gmx.at

Dritter Tag der Wiener Blasmusikjugend

Im Jahr 2016 stand das Treffen der Wiener Jungmusiker unter dem Motto „Apollo 11“ – einer der neuesten Kompositionen von Otto M. Schwarz. Dieses Werk war das Pflichtstück in der Altersgruppe CJ des Jugendblasorchester Wettbewerbs 2016. Genau passend für das Juniororchester Wien und das Jugendblasorchester Donaustadt-Floridsdorf der Orange Corporation. So trafen sich beide Orchester am 12. November 2016 in Leopoldau zu einem gemeinsamen Probenstag. Knapp 60 Jungmusiker musizierten den ganzen Samstag miteinander. Am Vormittag übernahm Fritz Gindlhumer, der Leiter des Juniorblasorchesters, die Probenarbeit. Am Nachmittag kam Otto M. Schwarz und arbeitete mit den sehr konzentrierten und motivierten Jungmusikern.

Der Komponist erzählte einiges aus seinem Arbeitsalltag, wie und warum er diesen Beruf wählte und woher seine Begeisterung für die Blasmusik kommt. Die musikalische Arbeit begann er mit einigen Einspielübungen und Erklärungen zur Spielweise bzw. zum Klang moderner Sinfonischer Blasmusik. Danach wurde sein Stück „Apollo 11“ geprobt, erklärt und bis ins kleinste Detail geübt.

Es war sicher ein anstrengender Probenstag, aber Otto M. Schwarz konnte das Orchester geschickt motivieren. Auffällig war seine Leidenschaft, die er bei der Probe zeigte und auch vom Orchester forderte. Insgesamt war es ein sehr toller, lehrreicher und kurzweiliger Tag der Wiener Blasmusikjugend.

Gerhard Bergauer





Herbstkonzert „Emotionen“

Das Jahreskonzert 2016 des MV Leopoldau im November stand unter dem Motto „Emotionen“. Kpm. Wolfgang Bergauer nahm mit einer breit gefächerten Auswahl das Publikum auf diese emotionale Reise mit. Theresia Haiger führte mit Witz und Esprit durch das Programm.

Die Eröffnung: „Frühjahrsparade“ (Robert Stolz), „Das liegt bei uns im Blut“ (Carl Michael Ziehrer). Weiter ging es mit „Emotionen“ (Kurt Gäble), das dem Konzert den Titel gab. Dann das anspruchsvollste und imposanteste Werk: „Festliche Ouvertüre op. 96“ (Dmitri Schostakowitsch). Dem folgte „Flöten-

zauber“ (Stefan Walther) – eine besondere Herausforderung für die Flötistinnen, die bravourös gemeistert wurde.

Nach der Pause bot die Orange Corporation, das Jugendorchester des MV Leopoldau, drei beeindruckende Darbietungen: „Shut up and Dance“ von der amerikanischen Band „Walk the Moon“, „Apollo 11“ (Otto M. Schwarz) und „Maxglaner Marsch“. In diesem Rahmen erhielten Elias Jesch die Urkunde zum Junior Master und Anna Auer das Bronzene Leistungsabzeichen. Die weiteren Programmpunkte: „Vaj-norska-Polka“ (Karol Pádivý) – für den Bundeswettbewerb „Polka, Wal-

zer, Marsch“ in Ried einstudiert und in das Repertoire des MV Leopoldau aufgenommen –, „Summer Waltz“ (Eckhard Kopetzki) mit einem gelungenen Marimba-Solo von Theresa Bergauer, „Bésame Mucho“ (Consuelo Velázquez) – gesanglich interpretiert von Theresia Haiger.

„Unter dem Doppeladler“ und „Radetzky-Marsch“ bildeten das Ende. Das Publikum honorierte die großartigen musikalischen Darbietungen mit Applaus. Der MV Leopoldau freut sich auf weitere Veranstaltungen mit der großartigen Unterstützung durch den Besuch zahlreicher Freunde der Blasmusik.

ERIK HAINZL

EVERY BREATH WE TAKE

DAILY FUNDAMENTALS
FOR TENOR & BASS
TROMBONE

Die unentbehrliche Übungslektüre für Posaunisten

Um erfolgreich als Posaunistin oder Posaunist zu arbeiten, muss man mit der richtigen Atmung beginnen. Erik Hainzl hat sich jahrelang mit diesem Thema auseinandergesetzt und Übungen erarbeitet, die er nun in einem Buch allen Interessierten zur Verfügung stellt.

Erhältlich bei:

tuba-musikverlag gmbh | Ev. Kirchengasse 5/26B | A-7400 Oberwart | Tel. +43 (0)5 7101 200 | office@tuba-musikverlag.at

Preis: € 22,-
exkl. Versandkosten
ISBN: 978-3-200-04904-8

www.tuba-musikverlag.at



Vereinsführung ist modernes Management

Hilfestellungen zur Führung eines Vereins standen im Mittelpunkt der Obleute-Tagung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM). Der Bozner Rechtsanwalt Arno Kornprobst und Moderationstrainer Bernhard Noriller aus Innsbruck haben dazu über die Verantwortung und Haftung der Vereinsfunktionäre und über effiziente Arbeitstechniken bei Entscheidungsprozessen referiert.

Diese Herbsttagung der Funktionäre der Musikkapellen wurde an zwei verschiedenen Terminen angeboten, und zwar in der Lichtenburg in Nals für die drei Bezirke der westlichen Landeshälfte (Schlanders, Meran und Bozen) und im Graf-Meinhard-Haus von Mühlbach für die östlichen Bezirke (Brixen, Sterzing und Bruneck). Insgesamt rund 60 Obfrauen und Obmänner sowie Vorstandsmitglieder haben an der Tagung teilgenommen. Dem Rechtsanwalt aus Brixen ist es gelungen, „seine“ zum Teil doch trockene Materie über Vereinsrecht, Haftung, Verantwortung, Versicherungsschutz, Urheberrecht,

Datenschutz und Aufsichtspflicht bei Minderjährigen in einer sehr lebendigen Art den interessierten Zuhörern zu vermitteln. Mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis hat der Referent gemeinsam mit den Teilnehmern das Leben im Verein nachgezeichnet und konkrete Fallbeispiele besprochen.

„Es ist nicht meine Absicht, jemanden abzuschrecken, sondern über die Risiken zu informieren und zu sensibilisieren, sich dagegen abzusichern.“ Arno Kornprobst

Der Kommunikationstrainer aus Innsbruck erklärte mit Praxistipps und einigen theoretischen Grundsätzen klassische Moderationsmethoden und alternative Moderationstechniken. Damit kann man den Arbeitsprozess in der Gruppe möglichst effizient gestalten: „Ich muss meinen Werkzeugkasten kennen, dann kann ich das richtige Werkzeug wählen.“ Dazu zeigte er die nominelle Gruppentechnik (NGT) und erklärte weitere Techniken, z. B.



Rechtsanwalt Arno Kornprobst und Moderationstrainer Bernhard Noriller (r.)

die Methode 6-3-5 (Brainwriting), den morphologischen Kasten und die Synektik-Konferenz.

„Ich wünsche euch den Mut, das eine oder andere auszuprobieren und umzusetzen.“ Bernhard Noriller

Verbandsobmann Pepi Fauster zeigte sich zufrieden mit den beiden Tagungen. Vereinsführung ist modernes Management, analysierte er. Daher ist es wichtig, dass die Funktionäre informiert und geschult sind, damit sie in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe gestärkt werden. „Das ist sehr wichtig für unsere tägliche Arbeit!“, betont Fauster.

Stephan Niederegger



Neben den beiden Gastvorträgen waren auch die Neuerungen der Kulturförderung und die langen Wartelisten an den Musikschulen Diskussionschwerpunkte der VSM-Obleute-Tagung (im Bild: VSM-Obmann Pepi Fauster in der Diskussion mit den Teilnehmern in Mühlbach).

Jubilarenfeier 2017

Der Liechtensteiner Blasmusikverband lud Mitte Januar die Jubilare des Jahres 2016 zu einer gemeinsamen Feierstunde im Triesner Kulturzentrum Gasometer und zum anschließenden Abendessen im Restaurant Schäfle ein. Präsident Christian Hemmerle zeigte sich sehr erfreut, dass fast alle geladenen 24 Jubilarinnen und Jubilare sowie die Vereinspräsidenten und Ehrenmitglieder der Einladung gefolgt waren. Ebenso bedankte er sich bei den Anwesen-

den für ihr Engagement in den Vereinen und für die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes.

Wie schon in den letzten Jahren suchte der Blasmusikverband für die Jubilarenfeier eine Lokalität, welche die Kunst des Musizierens mit anderen Künsten oder Kulturen verbindet. Mit der Wahl des Triesner Kulturzentrums Gasometer und der aktuellen Ausstellung des Bühnenkünstlers Nikolaus Frick ist dies auch bestens gelungen. Christian Hem-

merles Gruß galt auch der Gasometer-Leiterin Petra Büchel, die mit interessanten Ausführungen die Geschichte des Fabrikareals erläuterte. Im Anschluss daran führte sie die Interessierten durch die Ausstellung. Ebenso ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Triesen und ihren Vorsteher Günter Mahl, der den Apéro in diesem kulturgeschichtlichen Raum offerierte. Der Abend klang im Restaurant Schäfle gemütlich aus.



ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland:

Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten:

Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich:

Jeweils Mittwoch und Donnerstag, 20.30 – 21.00 Uhr:
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich:

Klingendes Oberösterreich, „Musikanten, spielt's auf“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg:

Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik.
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 bis 20.00 Uhr eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark:

Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol:

Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg:

Jeden zweiten und dritten Donnerstag im Monat von 20.04 bis 21.00 Uhr
in der Sendung „Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig

Lust auf Vorteile?



ÖBJ-Bonuscard – Ob vergünstigter Einkauf, billigere Veranstaltungstickets oder Ermäßigungen für Seminare und Fortbildungen. Die ÖBJ-Bonuscard bietet eine Vielfalt von Gutscheinen rund um die Bereiche Seminare, Einkauf, Freizeit und Veranstaltungen. Unser Bonuscard-Gutscheinheft umfasst **77 Partner** mit **118 Gutscheinen**.

Seminare und Fortbildungen:

- ÖBV-Führungskräfteseminar
- ÖBV-Blasmusikforum
- ÖBJ-Lehrgang für Jugendreferenten
- Sommerkurse Kärntner Blasmusikverband
- Seminare und Fortbildung Niederösterreichischer Blasmusikverband
- Jugendmusiktage und Landesjugendblasorchester Oberösterreichischer Blasmusikverband
- Jungmusiktage Salzburger Blasmusikverband
- Ensembleleiterkurse Steirischer Blasmusikverband
- Jugendblasorchester und Jugendbläserwochen Verband Südtiroler Musikkapellen
- Fortbildungen Blasmusikverband Tirol
- Fortbildungen und Blasmusik-Camp Vorarlberger Blasmusikverband
- Probenwochenende in einem JUFA-Hotel
- Leitung einer YAMAHA-Bläserklasse
- AUSTRIAN PERCUSSION CAMP
- Bläserurlaub Bad Goisern
- Vorarlberg Akademie „freiwilliges Engagement“

Instrumentenkauf, Instrumentenreparatur, Mietkauf und NotenkauF:

- VDHM (Musikhäuser Votruba, Danner, Hinteregger und MUSIK AKTIV)
- YAMAHA
- Buffet Crampon
- Blasinstrumentenwerkstatt E. Kiefl (BU)
- Haagston Brassinstruments Austria (NÖ)
- Haus der Musik (ST)
- Instrumentenschmiede (SB)
- Meisterwerkstätte Possegger (KA)
- Meisterwerkstätte Joast Norbert (TI)
- Musik Kainz (KA)
- Musik Tirol (TI)
- Musikhaus A. Griebel (ST)
- Musikhaus Hammerschmidt (TI)
- Musikhaus Maurus (OÖ)
- Musikhaus Schwaiger (OÖ)
- Musikinstrumente Karl Dubsek (TI)
- Musikhaus Johannes Pilat (ST)
- Schagerl Music GmbH (NÖ)
- Sepps Musik Treff (BU)
- Musikhaus Lechner (SB)
- Musikverlag Hafner (SB)
- Musik für das Land (TI)
- Kliment Musikverlag (WI)

Versicherung:

- Generali
 - o Haushaltsversicherung
 - o Eigenheimversicherung
 - o Gesundheitsvorsorge
 - o 24h-Unfallschutz

Einkauf:

- 15% auf die aktuellen Tarife bei DREI
- Fegerländer-Shop
- ÖBJ-Leitfaden für Jugendarbeit
- tuba-musikverlag Fachmagazin „BLASMUSIK“
- Bekleidung Kirchheimer Business Service K3S
- Zillertaler Trachtenwelt
- Getränke Windisch
- Apo Fruchtsäfte
- Chabeso Tiroler Erfrischungsgetränk

Freizeit, Ausstellungen, Messen, Erlebnis:

- Blasmusikmuseum Oberwölz
- Messe Ried
- Grazer Frühjahrsmesse
- Messe Frankfurt
- KLANGTUNNEL Birkfeld – Akustik erleben
- Pyhrn-Priel-Card
- Haus der Musik Wien
- AQUA DOME – Therme Längenfeld
- Raggaschlucht
- T.H.E. Kulinarik Genussgutschein

Hotels und Unterkünfte:

- JUFA-Hotels
- Meininger-Hotels
- Jugend- und Familien-Gästehäuser
- Carinthische Musikakademie Ossiäch

Veranstaltungen, Festivals:

- oeticket
- Feuerwerk der Blasmusik - Seefestspiele Mörbisch
- Blasmusikfestival „Der böhmische Traum 7.0“
- Donau Brass Festival
- Internationales World-Jazz-Festival
- Woodstock der Blasmusik
- Blasmusikfestival am Wilden Kaiser
- überKREUZ-Festival Kirchleitn
- 2. Wildkogel Musikfestival
- Internationale Musiktage Music Mania
- Internationale Tubatage Music Mania
- Bezirksmusikfest Korneuburg/Tulln
- Fussfrei
- Salzburger Kulturvereinigung
- Mid Europe Schladming
- PROMUSICA CARINTHIA
- Jazzatelier Ulrichsberg
- Kulturverein Bahnhof
- The Princely Liechtenstein Tattoo

Die komplette Vorteilspalette mit den detaillierten Informationen zu den Partnern und Ermäßigungen findest du online unter:

www.bonuscard.blasmusikjugend.at/vorteile

Österreichische
Blasmusik
Jugend



In der nächsten Ausgabe ...

In der nächsten Ausgabe berichten wir über die Bläserakademie der Landesmusikschule Marchtrenk mit dem Blechbläser-Workshop „Ansatz, Atmung, Zunge, Psyche“

Referent: Joachim Kunze



TERMINE

4. März

OÖBV, Ebensee, Feuerkogel: 19. Blasmusik-Skitag des OÖBV mit einem Riesentorlauf in Einzel- und Mannschaftswertung, OÖ

7. März

OÖBV, Meggenhofen, 19 Uhr: Bezirksstabführer- und Marschmusikbewertung, OÖ

25. März

Bläserakademie, Landesmusikschule Marchtrenk, 10 – 17 Uhr: Blechbläser-Workshop „Ansatz, Atmung, Zunge, Psyche“, OÖ

Frühjahrskonzert der Feuerwehrmusik Pölling, 19.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Passering, Ktn.

26. März

SD, Riedau, Pramtalsaal, 9 Uhr: Frühjahrsbläsertag, OÖ

1. und 2. April

LL, St. Marien, Kultursaal: Frühjahrsbläserstage, OÖ

SR, Ternberg, Veranstaltungssaal: Bläserstage, OÖ

VB, Lenzing, Kulturzentrum: Frühjahrsbläserstage, OÖ

2. April

GM, Vorchdorf, Kitzmantelfabrik: Frühjahrsbläsertag, OÖ

Requiem für verstorbene Musiker des MV Teesdorf, 9 Uhr, Kirche Teesdorf, NÖ

8. April

GR, Peuerbach, Melodium: Bläserstage, OÖ

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Villach, 19 Uhr, Volkshaus Villach Landskron, Ktn.

9. April

Musikkapelle Gaweinstal: Frühjahrskonzert 15 Uhr, Turnsaal NNÖMS Gaweinstal, NÖ

9. – 13. April

Österreichisches Blasmusikforum 2017 Carinthische Musikakademie Stift Ossiach, Ktn.

16. April

Frühjahrskonzert der Trachtenkapelle Stall, 20 Uhr, Volksschule Stall, Ktn.

21. und 22. April

Frühjahrskonzert der Trachtenkapelle Flattach, 20 Uhr, Kulturhaus Flattach, Ktn.

22. April

PE, Mauthausen, Donausaal: Bläserstage, OÖ

WE, Gunskirchen: Bläserstage, OÖ

22. und 23. April

Micheldorf, Freizeitpark: Bläserstage, OÖ

28. und 29. April

Frühjahrskonzert der Werkskapelle Mondi Frantschach, 20 Uhr, Festsaal der Mondi Frantschach GmbH, Ktn.

29. April

Frühjahrskonzert der EMV Stadtkapelle St. Veit in der Blumenhall St. Veit an der Glan, Ktn.

Frühjahrskonzert der Bauernkapelle Isopp, 19.30 Uhr, Gurk, Ktn.

Frühjahrskonzert der Alpenblasmusikkapelle Glödnitz, 20 Uhr, Kultursaal Glödnitz, Ktn.

Frühjahrskonzert der Trachtenkapelle Deutsch Griffen, 20 Uhr, Kultursaal Deutsch Griffen, Ktn.

30. April

Eröffnung Ausstellung – ÖBV Dokumentationszentrum Blasmusikmuseum Oberwölz, Stmk.

6. Mai

Abschluss des ÖBV-Führungskräfte-seminars SÜD/OST, Carinthische Musikakademie Stift Ossiach, Ktn.

27. Mai

Österreichisches Blasmusikfest Wien

29. Juni – 2. Juli

Woodstock der Blasmusik, Arco-Area, Ort in Innkreis, OÖ
www.woodstockderblasmusik.at

14. und 15. Juli

Bundesjugendbeirat der Österreichischen Blasmusikjugend, Schladming, Stmk.

28. Oktober

8. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb, Brucknerhaus Linz, OÖ

29. Oktober

Zweiter internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester, Brucknerhaus Linz, OÖ

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE

(ganze oder halbe) zu verkaufen.
Tel. 03622 55241, ab 18.00 Uhr

Kleinanzeigen buchen: Tel. +43 (0) 5/7101-200
redaktion@blasmusik.at

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Redaktion:
Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ), Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Alois Loidl (B), Stefanie Leiter (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Fotos in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift Österreichische Blasmusik, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Original böhmisches Blasmusik



23. Internationales Blasmusikfestival

KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Zu Gast sind ca. 15 Blaskapellen:

Babouci (CZ), Blaskapelle Gloria (CZ),
Budvarka (CZ), Eine kleine dorfMusik (A),
Die Blaskapelle Fürstenland (CH), Krajanka (CZ),
Veselka (CZ) u. v. a.

Dirigenten des Gesamtorchesters:

Gerhard Sulyok (A) und Jaroslav Zeman (CZ)

15./16.
JULI
Sa. 12.00h – 24.00h
So. 10.00h – 19.00h
2017





BUFFET CRAMPON

EXKLUSIVER PARTNER



woodstock der Blasmusik



29. JUNI - 02. JULI 2017 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

GESAMTSPIEL¹⁷

LUCKY CHOPS | MOOP MAMA

ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN

GERMAN BRASS | PRO SOLIST'Y | DESCHOWIEDA

VIERA BLECH | ALLEN VIZUTTI & STEVEN MEAD

DA BLECHHAUF'N XXL | BLASKAPELLE GLORIA

KELLER STEFF & BIG BAND | DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE

MACHLAST | DIE BAYERISCHEN LÖWEN | BIG BAND DER BUNDESWEHR

FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER | FÄTTES BLECH | ALPENBLECH | LENZE UND DIE BUAM...

INSGESAMT 100 BANDS AUF 5 BÜHNEN

BRANDNEU TIPI-DORF „GERONIMOOS“

In unserem Indiangerehrentort stellen wir jede Menge **3-Mann-Zelte fertig auf**, bestücken sie mit Feldbetten, Lichtstromkabeln und Woodstock-Charme. Auf direkte Anfrage gibts auch **Vereins-Tipis für 20 bis 40 Personen.**

BRANDNEU UNSERE STADLBÜHNE

Im neuen Stadl wird natürlich auch tagsüber musiziert. Abends gibts allerfeinste Themen-Schwerpunkte:
Donnerstag: Große Oberkrainer Party
Freitag: Funk & Soul Night
Samstag: Ska & Reggae Night

HIGHLIGHT DAS GESAMTSPIEL

Wiederum laden wir Euch ein, am **weltweit größten alljährlichen Gesamtspiel** teilzunehmen. Heuer mit zentralem Dirigat in luftiger Höhe. Die zu spielenden Stücke können demnächst online gewählt werden.

Alle Tickets, Bands und Infos unter: www.woodstockderblasmusik.at